

# Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 43.

Neu Braunfels, Texas, Mittwoch, den 10. April, 1895.

Nummer 24.

## Das goldene Jubiläum der Stadt

# Neu Braunfels

## Das Fest zur Erinnerung an die Gründung von Neu Braunfels in 1845

wird am Samstag, den 11. Mai, Sonntag, 12. und Montag, 13. Mai 1895 gefeiert.

Landa's Park an den Quellen des Comal ist der Festplatz.

### PROGRAMM.

**Samstag, den 11ten Mai.**

Anleitung des Festes um 6 Uhr Abends durch Glockengeläute, Kanonenschüsse sowie Musikvorträge auf dem Marktplatz. Bei Eintritt der Dunkelheit großer Feuerszug.

**Sonntag, den 12ten Mai.**

Versammlung aller Theilnehmer um 10 Uhr Vormittags in der oberen San Antonio Straße. Festzug der alten Ansiedler, County- und Stadtbeamten, auswärtigen und hiesigen Vereine, Schulen, Festgäste usw.

### Begrüßungsrede

Der Festpräsident Herrmann Seele. Gesang und Musikvorträge sämtlicher Festtheilnehmer. Fortsetzung des Umzuges nach dem Festplatz.

## freies Barbecue!!!

Freies Barbecue des Ehrenpräsidenten, Herrmann Seele. Gesang und Musikvorträge.

## Abends: Ball und großes Feuerwerk!

**Montag, den 13ten Mai.**

Versammlung der Zugtheilnehmer um 10 Uhr morgens in der oberen San Antonio Straße. Historischer Festzug; deutsche Volkstrachten, Auswanderer, Prinz Solms und sein Gefolge, texanische Führer mit Einwanderern, Indianer, Indianerlager, Blockhütte mit Anstiefern, Germania und Columbia, die Vereinigten Staaten, die alten Ansiedler, dekorirte Wagen. Nach dem Umzug Paradeaufführung auf dem Marktplatz. Auflösung des Zuges. Nachmittags 3 Uhr Picnic auf dem Festplatz. Volksbelustigungen aller Art.

## Abends: Festball und großes Feuerwerk.

Die Kavelle des 5ten Kavallerie-Regimentes liefert die Musik für Requemlichkeit und Erfrischungen auf dem Festplatz sind die umfänglichsten Vorbereitungen getroffen.

Alle Freunde unserer Stadt und der deutschen Einwanderung, namentlich aber die alten Ansiedler und ihre Nachkommen sind zu dieser Jubiläumfeier freundlichst eingeladen.

Herrmann Seele, Ehrenpräsident.  
Ed. Faust, Festpräsident.

### Das Festcomite.

## Musikalische Abendunterhaltung

# Neu Braunfeller „Echo“

## LENZEN'S HALLE

am Montag, den 15ten April, 1895.

### Programm:

Ouvertüre, „Fra Diavolo“; von Auber. Orchester.  
Sängerchor; von Bader. Echo.  
An die Nachtigall; Duett für Sopran und Alt. Echo.  
Spin, spin! von Jung. Echo.  
Der letzte Gruß; von Tregert. Echo.

Zwei ungarische Tänze; von Brahms. Orchester.  
Auf der Wacht; von Kunze. Echo.  
Waldbild; von Dregert. Echo.  
Wald; von Ernst. Echo.

The Song of Artesia. Sopran Solo.  
Wanderlied; von Wohlgemuth. Echo.

Eintritt: 25 Cents.

Nach der Abendunterhaltung findet ein großer Ball statt.

### Lokales.

**Das 6. Preisschießen des texanischen Schützenbundes in Bogel's Valley am Samstag, den 6. und Sonntag den 7. April.**

Nach dreitägiger Fahrt über Berg und Thal in frischem Grün langten wir bei schönstem Wetter am Samstag Nachmittag auf dem Schützenplatze in Bogel's Valley an. Vice-Präsident Hermann Vogel bot uns den Willkomm-Trunk und dann wurde uns von einigen der fernsten Schützen (San Antonio Rühbauern) eine solch herzliche Begrüßung zu Theil, daß uns noch heute alle Knochen im Leibe weh thun. Zunächst nahm ein hohes, dreieckiges, mit grünen Kränzen verziertes Gerüst unsere Aufmerksamkeit in Anspruch. Dasselbe diente zur Anbringung possender Sinnprüche sowie der wohlgetroffenen Bilder der drei Altshützen: Heinrich Vogel Sr. E. Doch und G. Koch. Diese drei Herren waren aber nicht allein im Bilde, sondern auch persönlich während des Festes anwesend und zwar frisch und munter wie immer. Die Schützenbüchsen knakten bis Sonnenuntergang und nach dem Abendessen fand die Tagesagung statt. Als nächster Festplatz wurde Green Valley bestimmt und als Vorstand wiedergewählt: E. Doch Präsident, Herrn Vogel Vice-Präsident und F. W. Stude Sekr. und Schatzmeister.

Nach Schluß der Verhandlungen gaben einige der Schützenbrüder allerlei Jagdgeschichten zum Besten, die man zwar nicht in gemischter Gesellschaft wiederzählen darf, aber nach der Natur aufgenommen sein sollen. Eine unendliche Geschichte, die immer wieder von vorne anfängt, veranlaßte schließlich die lustigen Brüder den hartnäckigen Erzähler Arthur Günther an die Luft zu setzen, allwo er beinahe an seiner Geschichte erstirbt wäre. In Folge dessen wurde die Sitzung aufgehoben und nur eine kleine, ausserlesene Gesellschaft benutzte die herrliche Mondschinnacht zu weiterer vielstündiger Belehrung. Da es gegen Morgen empfindlich kalt wurde, so schien es uns gerathen, von dem freundlichen Anerbieten des Herrn Friedrich Koch, statt auf harter Erde im weichen Bette auszuruben, Gebrauch zu machen.

Frisch gestärkt fanden wir uns am Sonntag Morgen wieder auf dem Festplatze ein, um den Verlauf des Preisschießens zu beobachten. Um zwölf Uhr wurden die Schützen eingezogen, die Schützen traten zusammen und in Reih und Glied, mit fliegenden Fahnen, unter klingendem Spiel ging der Zug nach dem Schützenstände. Ein lustiges Durraus aus hundert kräftigen Keblen hatte an den Wänden der Bergeshänge und dann zogen die Schützen in die Halle, wo Herr Carl Koch Alle mit herzlichsten Worten begrüßte. Präsident E. Doch antwortete mit einem Hoch auf den Bogel's Valley Schützenverein.

Die nächsten Hochs galt den drei Altshützen. Am Nachmittag wurde das Preisschießen fortgesetzt und es fanden sich nun auch bald die Frauen und Töchter der Schützen ein. An Tagelustigen fehlte es nicht und zu ihrer Befriedigung begannen die fleißigen Musikanten schon frühzeitig zum Tanze aufzuspielen. Kurz vor Sonnenuntergang fand die Preisvertheilung durch Herrn E. Doch statt. Dem darauf folgenden Festball wohnten wir nicht bei, aus Rücksicht, denn manche Leute sehen es gerne, wenn man ihre Bühnenzungen schont. Erwähnen müssen wir noch zum Schluß, daß der Bogel's Valley Schützenverein, was Küche und Keller, anbetrifft, auf's Vortrefflichste geordnet hatte und das Fest von Anfang bis zu Ende, trotzdem die Schützen mit Vorkus und Gambitrus auf sehr vertrautem Fuße stehen, von keinem Missethate gestört wurde.

### Teamschießen am Samstag mit Auf-

- 1. Preis; Bogel's Valley No. 1
  - 2. " " " " " " " " " "
  - 3. " " " " " " " " " "
- Freiwilliges Teamschießen.
- 1. Preis; San Antonio No. 1
  - 2. " " " " " " " " " "

Preisschießen am Sonntag, mit Auf-  
lage, 10 Schüsse auf 150 und 200  
Yards. Die Preise wurden in folgen-  
der Reihenfolge vertheilt:

- 1 Henry Adams, Cutoff 103
- 2 H Weidner, Bogel's Valley 100
- 3 Ad Altmann, San Antonio 98
- 4 Gus Altmann, San Antonio 97
- 5 E S H, San Antonio 93
- 6 M Koch, Bogel's Valley 92
- 7 S B Weuffer, Neu Braunfels 92
- 8 Gus Reininger, Green Valley 92
- 9 H Wittendorf, Thorn Hill 92
- 10 S Sattler, Thorn Hill 91
- 11 E Doch, San Antonio 91
- 12 Albert Steves, San Antonio 91
- 13 Friz Koch, Bogel's Valley 91
- 14 Alois Altmann, San Antonio 91
- 15 Ad Herrf, San Antonio 90
- 16 Wm Weidner, Bogel's Valley 89
- 17 Wm Herpel, San Antonio 89
- 18 Joe Fey, Green Valley 89
- 19 Wm Kneupper, Green Valley 88
- 20 Albert Uhl, San Antonio 88
- 21 Fr Reich, Bogel's Valley 88
- 22 F W Seube, San Antonio 88
- 23 Wm Conrad, Thorn Hill 87
- 24 John Hillert, Cutoff 87
- 25 A Serna, Cutoff 87
- 26 Ernst Steves, San Antonio 86
- 27 Chas Hummel, San Antonio 86
- 28 Georg Porter, Bogel's Valley 86
- 29 Gustav Hye, San Antonio 86
- 30 Alfred Hartmann 85

### Preisschießen, freihändig, 10 Schüs-

- 1 E Sessel, San Antonio 97
- 2 Albert Steves, San Antonio 92
- 3 Wm Conrad, Thorn Hill 92
- 4 Ad Altmann, San Antonio 91
- 5 H Adams, Cutoff 90
- 6 Gus Altmann, San Antonio 90
- 7 Arthur Guenther, San Antonio 89
- 8 A Uhl, San Antonio 88
- 9 H Wittendorf, Thorn Hill 88
- 10 Chas Ucker, Bogel's Valley 87
- 11 Dito Bogel, Bogel's Valley 86
- 12 Wm Kneupper, Green Valley 86
- 13 D Gueff, San Antonio 85
- 14 Chas Sordling, Thorn Hill 84
- 15 Aug Schulze, Thorn Hill 83
- 16 Hugo Sattler, Thorn Hill 82
- 17 Chas Hummel, San Antonio 82
- 18 Otto Friedrich, Thorn Hill 82
- 19 Gus Reininger, Green Valley 81
- 20 Joe Fey, Green Valley 81
- 21 E Gruene, Neu Braunfels 81
- 22 Ernst Steves, San Antonio 80
- 23 Alois Altmann, San Antonio 79
- 24 Gus Hye, San Antonio 79
- 25 Joe Kneupper, Green Valley 78
- 26 A Toepferwein, Bogel's Valley 76
- 27 John Hillert, Cutoff 76

### E. W. Bassford in Car-

thago, S. D.  
Ich wurde krank in Sioux City. Ich  
kaufte zwei Flaschen Bart's Sure Cure  
gegen Leber und Nierenkrankheiten. Ich  
glaube, Bart's Sure Cure übertrifft  
alle anderen Medicinen für Rheuma-  
tismus und Urininkrankheiten. Verkauf  
bei A. Tolle.

### Quittungen für Beiträge zur Fei-

- er des 50jährigen Jubiläums.
- An Herrn W. H. Seelack bezahlt.
- Wm Clemens \$50.00
- Jos Faust 50.00
- L Henne 50.00
- Mrs Wm Weigel 10.00
- Herm Clemens 10.00
- Wm Clemens en. 2.00
- Wm Kreher 1.00
- R Wobemann 5.00
- H Wagenfuhr 5.00
- E Heidemeyer 10.00
- Jos Stennar 5.00
- Otto Heilig 15.00
- J D Guinn 10.00
- Holzmann & Worf 10.00
- A R 15.00
- Emil Voelker 15.00
- Ed Raegelin 10.00
- Knole & Giband 20.00
- Ad Gue 5.00
- Peter Lenzen 5.00
- Frau Wittwe Basel 5.00
- Ludwig & Schmalkole 15.00
- H Reich 15.00
- J A Foike 10.00
- Wm Schmidt 10.00
- F H Marbfeld 10.00
- A Tolle 20.00

- Frau O Klappenbach 10.00
- H Waldschmidt 10.00
- D H Deutsch 5.00
- F G Hoffmann 3.00
- Frau Ad Eifel 5.00
- V Benoit 10.00
- Ferd Rehs 2.00
- John Henski 5.00
- John Schnabel 10.00
- F S Meyer 5.00
- Otto Breustedt 2.00
- An Herrn Carl Koch bezahlt: \$ 1.00
- H Weidner 1.00
- Fr Bogel .50
- Wm Specht 3.00
- Carl Koch 1.00
- Heinr Webe 1.00
- E D Krueger 1.00
- H Weuffer 1.00
- Ad Beder 1.00
- H W Foerster 1.00
- Eheo Vose 1.00
- Henry Finl 1.00
- Chr Hofheinz 1.00
- Aug Wiper .50
- H Knibbe 1.00
- H Bogel 1.00
- Fr Koch 1.00
- H Krause 1.00
- H Bogel 1.00
- H Boges 1.00
- Conrad Pape 1.00
- Wm Weidner 1.00
- Ed Hen. J. D. Petri bezahlt. 1.00
- Aug Puls 1.00
- Fr Wauer Schlag .50
- H Rose .50
- Aug Luerfen 1.00
- Ferd Paulus 1.00
- E Gruene sen. 5.00
- Hen E Bentzsch 1.00
- W Hahermann 1.00
- And Jacobi 1.00
- H Dietz 1.00
- H Dopperman 1.00
- Aug Kirchner 1.00
- Wm Karbach 1.00
- H Petri 1.00
- H Nagel .50
- H Koelker .50
- Dr. A H Koster 3.00
- Friz Klein 1.00
- Herm Dreher 1.00
- An Herrn Friz Kraft bezahlt: .50
- H H Rose 1.00
- Hm Luerfen 5.00
- Alb Kasper Loge 1.00
- A Dellers 2.00
- A Nolte sen. .50
- Wm Bürger 1.00
- G A Voigt 1.00
- Unbekannt 1.00
- Chas Kreufler .50
- H Schnaup .50
- O Waier 1.00
- H Huebenthal .50
- Fr Schwarzlose 1.00
- Wm Westmeier 2.00
- Chas Evans .50
- H Weh .50
- E Zipp .50
- Chas Schuenemann 1.00
- H Steinmeyer 1.00
- Wm Halm sen. 1.00
- A Steinmeyer .50
- Fr Meier 1.00
- A Alves 1.00
- Carl Luerfen .50
- Dul Reeh .50
- Chr Walter 1.00
- Rev. J E Mueller 1.00
- An Schatzmeister L. A. Hoffmann, bezahlt: 5.00
- Johannes Mueller 5.00
- Humboldt Loge No. 16, D. D. S. E. Kyle 20.00
- H Seele 25.00
- H Schumann 10.00
- Ed Stewart 1.50
- Ferd Wefer 1.00

### Erhalten von dem Sub-

- scriptions Comite:
- Von Ed Altmann's Liste
- per Alb Foike 7.00
- " Karl Koch Liste 22.00
- " John Braunholz Liste 3.50
- " F Kraft Liste 29.50
- " Wm Seelack Liste 67.00
- " S H Petri Liste 24.00
- SS24 50

Abonnirt auf die Neu Braun-  
feller Zeitung \$2.50 per Jahr

### Eine ganze Carload

Blutweiss.

Die Unterzeichneten haben eine ganze  
Carload Blutweiss unterwegs, welches in  
ein paar Tagen ankommen wird.

Die Preise sind jetzt billiger wie je  
und Allen welche dieses Frühjahr ihre  
Häuser anstreichen wollen ist Gelegen-  
heit geboten, zu den allerbilligsten  
Preisen zu kaufen. 23.41

Knole & Giband  
J. L. Foike  
Comal Lumber Co.  
Geo. Weuffer & Co.  
Peter Faust & Co.

Wer die Osterfeiertage mit einer  
genügenden Abendunterhaltung be-  
schließen will, wohne dem von Neu  
Braunfeller „Echo“ angezeigten Concert  
und darauf folgenden Ball bei.

Jetzt ist es Zeit Strohpuppe zu  
legen. Geht nach Boelfer Bros, sie  
haben die besten und billigsten. 21

— Houston, 7. April. In letzter  
Nacht gerieten mehrere junge weiße  
Burken im Alter von 17—20 Jahren  
mit Negroen in Streit, in Folge dessen  
drei der Letzteren erschossen wurden.

\* Garantirte Osterfarben bei  
22 Ed. Raegelin.

— Winnsboro, April 6. Ein Wir-  
belfurm begleitet mit Hagel und Regen  
hat hier großen Schaden angerichtet.  
Eine Kirche und mehrere Häuser liegen  
in Trümmern, ein Kind wurde getödtet  
und mehrere Personen verletzt.

Brutier von braunen Leg-  
horns, mit einfachem Kamm, 50 Cents  
per Duzend bei Andreas Jakob. 20

Dyama Whisky stärkt die Verdaue-  
ung, schwache Lungen und das Nerven-  
system. Es ist ein sehr angenehmes,  
appetitweckendes Getränk. Zu haben  
19,3m bet Ludwig & Schmalkole.  
R. M. Uri & Co.,  
Distiller in Louisville, Ky.

Wer guten Whisky per Quart oder  
Gallone kaufen will, der wende sich an  
36 Wittendorf & Son.

(Eingefandt.)  
Clear Spring.

Nun werden grün die Brombeer-  
beeren

Hier schon ein Beikchen — wach  
ein Fest!

Die Amstel sucht sich dürre Steden,  
Und auch der Buchfink baut sein  
Nest.

Dem Beispiele der alten Deutschen  
folgend hat die hiesige Loge der Her-  
manns Söhne beschlossen, nächsten Sonn-  
tag der Frühlingsgöttin Flora zu hul-  
digen, und zu diesem Zweck obgleich ein  
kleines aber gebiegenes Programm auf-  
gestellt. Welcher Mensch mit nur eini-  
ger Schulbildung hat nicht schon von  
„Hermann der Cherusker“ gehört. Wer  
kennt nicht die Sage vom Riffhäuser so-  
wie das Lied —

„Nur langsam bilden sich im Haag  
Der Freitext here Zeichen!“

Das Dreigestirn des ewig Schönen,  
Literatur, Musik und Gesang wird zur  
vollen Geltung kommen, somit Jeder-  
mann eines genussreichen Nachmittags  
sicher sein kann.

An das Osterfest knüpfen sich für uns  
alle angenehme Erinnerungen, und nächst  
den Freuden des Christbaumes haben  
wohl diejenigen der Eierspiele den Vor-  
zug vor allen andern Kinderfesten. Die  
Art des Spiels ist bei Weitem manig-  
faltiger als die des Christbaums. Jedes  
Dorf oder Stadt hat andere Formen  
für das Osterfest. Wundemlicher, Lie-  
bes-Drackel, Zaubereier, Glücksfeuer  
u. s. w. haben eifrige Befürworter. Ein  
kariöser Mißbrauch im bürgerlichen Le-  
ben, welcher aber schon lange aus der  
Mode war folgender. Am wahren  
Sonntag prügelte die Frau den Mann  
und acht Tage später, hatte der Gatte  
seiner Gattin dieselbe Härlichkeit zu er-  
weisen, um die Pflicht gegenseitiger Besi-  
zerung zu veranschaulichen.

Wo jzt noch ein ähnlicher Austausch  
eiglicher Liebe vorkommt, da brädet  
er sich nicht mehr an bestimmte Tage.  
Die Volksfeste sind so verschieden  
Art, j doch die Frühlingsfeier, Erwachen  
der Natur erweckt bei Allen ein freud-  
iges Gefühl. Da um liebe Belohnung  
deser nächsten Sonntag hinaus nach  
Clear Spring, Körper und Geist zu er-  
frischen sei das Besondere. J. P.



# TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke



Cigarren

Feine Whiskies, Weine, Liquöre, Cigarren usw.  
Kellerfrisches Lager-Bier stets an Zapf.  
Whisky wird per Gallone und per Quart billig verkauft.

Heinrich Streuer,  
Wils. Streuer.

## B. PREISS & CO.

UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

In der Office des Bestatters können Särge und Leichenwagen bestellt werden.

## E. Blumberg,

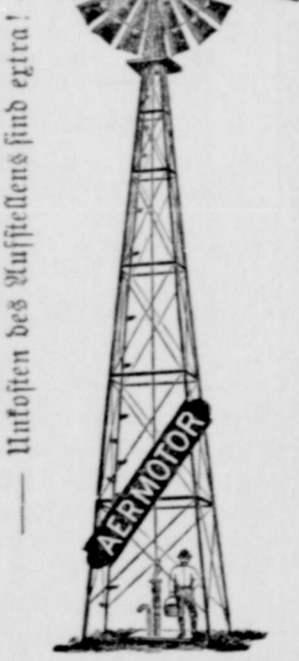


Lone Star Brewing Co.  
in San Antonio.

Office in City Saloon.

Die beste Windmühle im Markt, mit Stahlhurm, nur

**60.00**



Antippen des Aufsteckens sind extra!

Landesprodukten und Cotton  
zu den höchsten Marktpreisen.

**F. Scholl & Bro.**  
Agenten für die berühmten **AERIMOTOR**, (siehe Abbildung) und  
Gabeln in  
die besten  
Gabeln in  
die besten  
Gabeln in

## COMAL LUMBER CO.

Ed von Castell- und Kirchen-Strasse. Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten  
Bauholz, Bretter und Schindeln,  
welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18

H. E. FISCHER, Manager.

## Otto Heilig's Saloon

Gegenüber dem Passenger Depot.

Neu Braunfels,

Texas.

Nur die besten importirten und einheimischen

## Getränke und Cigarren

werden verabreicht. Ein feiner Billiardtisch steht den Gästen zur Verfügung

## The HUGO & SCHMELTZER Co.

San Antonio,

Texas.

Großhändler in  
Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und  
Cigarren.

Alle Agenten für

Anker-Whisky, Schick, Wilmaker, & Co. Schick, & Co.

Merchen in Fein-Wein für die berühmten Leuten an House, Schickelberg und  
Bourbon, auch das wohlbekannteste Stafford Mineralwasser.

### Der Bahnüberfall bei Greenwood.

Louisville, Ky., 28. März. Ueber den Versuch, den Queen & Crescent Zug No. 3 gestern Morgen bei Greenwood zu überfallen, werden folgende weitere Einzelheiten berichtet: Der Chef der Geheimpolizisten Tom Griffin und seine Gehülfen Eddy und Frazer, mit Repetiergewehren bewaffnet, welche mit Repissen geladen waren, haben den Bahndiebstahl arg mitgepielt. Der Plan, den Zug zu überfallen, war von einer Bande von desperaten Strödlern, welche nach ihrem Tode, als in der Nachbarschaft wohnend, identifiziert wurden, schon seit Wochen geplant worden. Es war den Bahnen und Expressbeamten gelungen, einen Spion in die Beratungen des Gefindels einzuschmuggeln, welcher bis zwei Uhr Morgens an dem Plage, wo der Ueberfall stattfinden sollte, bei ihnen blieb. Der Zug war dort um drei Uhr fertig, und kurz vorher ging der Spion unter dem Vorwande nach der Station Greenwood zu den Leuten einen Einblick zu besorgen. Als der Zug in Greenwood ankam, wurden die Geheimpolizisten Griffin und Eddy, durch Frazer, den dortigen Geheimpolizisten benachrichtigt, daß Alles vorbereitet sei. Der Lokomotivführer sollte, sobald der Zug von den Banditen angehalten wurde, ein besonderes Signal geben. Dies geschah eine Weile südlich von Greenwood, in der Nähe des Tunnelstättchens, und im Augenblicke, als der Zug zum Stehen gebracht war, sprangen Griffin und Eddy von demselben ab. Die Räuber standen theils im Lichte des Lokomotivlaternen, theils im Schatten, und sofort führten mehrere derselben unter dem Feuer der Repetiergewehre der Geheimpolizisten zusammen.

Die Banditen waren durch den ihnen bereiteten, gänzlich unerwarteten Empfang so überrascht, daß ihre Schiffe weit am Ziele vorbeigingen und in wenigen Minuten war Alles vorüber. Die Namen der Todten sind Jesse Morrow, 50 Jahre alt, und Tom Morrow, sein Sohn, 26 Jahre alt. Beide hatten erst vor einigen Monaten wegen der Ermordung eines Mannes aus der Nachbarschaft, dessen Leiche im Cumberland gefunden wurde, vor Gericht gestanden. Es lagen schwere Umstandsbeispiele gegen sie vor, und der allgemeine Glaube war, daß sie das Verbrechen begangen hatten. Die Behörden glauben nicht, daß der Landstreicher Martin etwas mit dem Raubversuche zu thun hatte. Die Geheimpolizisten kehrten mit dem Mittagszuge zurück und brachten den verwundeten Martin mit sich. Derselbe ging mit dem Arzte zu Fuße nach dem nahegelegenen Eisenbahnspitale, und schien nicht schwer verwundet zu sein. Martin scheint anscheinende Verwandte zu besitzen, da er sofort an einem Bruder in Allegheny telegraphirte, und ihn bat, ihm Geld zu schicken.

Dieser Ueberfall ist der erste, welcher auf der Bahn zwischen Lexington und Chattanooga jemals vorgekommen ist, und der Verlauf desselben dürfte anderen Bahndiebstahlern zur Warnung dienen.

\* Sich Brand oder Bruchwunden zuziehen gehört zu den alltäglichen Begleiterscheinungen. Es ist aber auch allgemein bekannt, daß St. Jakob's Oel das beste Heilmittel dagegen ist.

### Eine Episode aus großer Zeit.

Heinrich von Boshinger veröffentlicht in dem Januarheft der „Deutschen Revue“ einige weitere Auszüge aus dem Kriegstagebuch des Abgeordneten Grafen v. Hohenhausen. Von diesen interessanten Erinnerungen möge hier folgende, von Versailles, 1. März 1871, datirte Platz finden:

„Um 1 Uhr war die große herrliche Kaiserparade in Longchamps beendet. Die Truppen marschirten nach Paris ab. Generalleutnant von Kameke, der Commandant von Paris, dem u. A. Graf Waldersee, Fürst Putbus und mein Vetter, Baron Sourma (jetzt Vostschatter in Washington) beigegeben waren, meldete Sr. Majestät, daß die Besiegung der Champs Elysees ohne bemerklichen Widerstand oder Unlust vor sich gegangen sei. Dem Kaiser sah ich das Belangen an, selbst hinein zu reiten in die eroberte Hauptstadt, aber er kämpfte den Wunsch nieder und ritt mit seinem hohen Sohne nach Versailles zurück. Uebermorgen aber will er mit seinen Harben hineinmarschiren — wenn nicht tagzwischen der abgeschlossene Frieden diesen Triumph nach plößlich wegnehmen! In Vorbezug scheint der Einmarsch

in Paris doch die zaudernden Volksvertreter zur eiligtigen Entscheidung anzutreiben. Ich trachte durch das wohlbekannte Bois de Boulogne der Stadt zu. Mit dem sechsten schlesischen Corps traf ich am Thore zusammen. Da erschien auch Bismarck mit einem glänzenden Gefolge von Reitern auf der Avenue de la Grande Armee. An seiner Seite ritt ich um die aufgeworfene Barrikade vor dem Thore über die Zugbrücke und nach Paris hinein. Vor uns erhob sich, von der klaren Frühlingssonne angestrahlt, der gewaltige „Arc de Triomphe“, das stolze marmorne Denkmal für die zahllosen Siege des großen Kaisers, hinter uns erklang jubelnd die muntere Melodie des „Pariser Einzugsmarsches“ vom Jahre 1814. Ich fühlte mein Herz unbändig schlagen.

Auf dem weiten runden Plage des Triumpfbogens stand, dicht gedrängt, eine große Schaar Pariser Straßenpedikels. Sie empfing uns mit Geschrei und schrillum Pfeifen. „Vive la France, a bas les Prussiens!“ scholl es uns froh entgegen. Bismarck war an der rechten Seite der Avenue nahe an der Spalier bildenden Menge mitgeritten.

Wald war er in seiner gelben Käufler Uniform von den Parichern erkannt. „Ah le voila, c'est lui voila Bismarck!“ so ging es von Mund zu Mund. Wie bestes drängten die Leute heran und liefen mit, um den furchtbaren Feind zu sehen.

„Mir wurde bange, es könnte ein Streich gegen ihn geführt werden, und ich ritt, scharf aufpassend und die Zudringlichkeiten abdrängend, zwischen dem Kanzler und der erregten Menge. Wie mir schien baten einige Herren aus seiner nächsten Umgebung den Kanzler, sich nicht unnötig der Gefahr auszusetzen, und ihnen nachgebend, versagte sich der Held, durch den Triumpfbogen einzureiten in das stolze Paris, das zu Deutschlands Füßen lag. Er wendete sein Pferd rechts ab in eine Seitenstraße und trabte mit einem Theil seiner Perren auf Versailles zu. Welche Gedanken mögen seinen Geist in dieser Stunde befürt haben?“

### Eisenbahnnotizen.

J. W. Haley aus Batavia N. Y., Conductor der N. Y. E. Bahn, und einer der bekanntesten Männer sagt von Paris's Thee: „Zehn Jahre lang litt ich an Unverdaulichkeit und verfuhrte Alles Mögliche, aber ohne Erfolg. Da ich viel von Paris's Thee höre, verfuhrte ich das Mittel. Die erste Dose schon half und die Verdauung wurde leicht hergestellt. Es hilft wunderbar. Verkauf bei A. Tolle, Apotheker.“

Eine tollkühne Winterfahrt, deren glückliches Gelingen allgemein erdörtet wird, ist am 23. Februar von der Spitze des Pilatus aus unternommen worden. Im dortigen Hotel hält seit Jahren während des Winters ein Bahnwärter Wacht. Diesmal hatte er eine in interessanten Umständen befindliche Frau und zwei Kinder von zwei und drei Jahren auf die Höhe mitgenommen. Einem schönen Tages telephonirte nun der Wächter von der Pilatusspitze nach Alpnach hinunter, er müsse seine Frau in's Thal bringen, da sie ihrer Entbindung entgegenstehe. Von der Betriebs-Direktion der Pilatusbahn wurden vier handfeste Männer mit dem Transport der Frau betraut. Am 23. Februar, Früh, brachen dieselben, mit Eiskäse und Steigeisen ausgerüstet, zur Höhe auf. Der Schnee lag sehr hoch. Höchst gefährlich gestaltete sich der Aufstieg an der Seilwand; der dortige erste Bahntunnel mußte — ein Wagniß ohne Gleichen — von Außen umgangen werden. Ueber fließ abfallende Schneeränge ging's dann stundenlang mühsam weiter, bis gegen Mittag bei klarem, schönem Wetter das „Hotel Pilatus-Raum“ erreicht war. Um 2 Uhr wurde die Thalfahrt angetreten. Frau und Kinder wurden in Sattelzeug eingehüllt und die ganze Last auf einem Aepfelschitten fest mit Stricken zusammengebunden. Zwei Männer stellten sich vorn an den Sattel, drei seitlich und hinten, Alle nach Kräften bemüht, zu bremsen. Es folgte das Gefährt pfeilschnell vom Lotel in die sogenannte „Quotalp“ hinunter (650 Fuß), dann links nach der sogenannten „Egg“, und in rasendem Laufe durch eine der dortigen Klüften in den Matlatz Rißel (1000 Fuß). Hier gingen zwei der Männer als Geschwächter nach dem Räum Hotel zurück. Die Thalfahrt der Uebrigen vollzog sich zunächst über feste, theilweise von Gattinen verdeckte Schneeränge, dann durch den Wald in sausendem Tempo nach Alpnach. Vor der Ankunft im Thale brachste über der Schritten an der Bahn ein erschreckendes Geräusch, so daß

die ganze Gesellschaft die letzte Wegstrecke zu Fuß bis Alpnach zurücklegen mußte, wo sie endlich glücklich anlangte.

— Entdringliches Mahnwort an die deutschen Frauen und Mädchen! Diese deutsche Uaart im ganzen Auslande — und ihre Ansprüche und Reime leider im Heimathland selbst! So thönnen Alle — und nicht die Frauen allein — sich von den folgenden Versen ihr Theil zu Gemüthe führen:

In dem Laube der Chilenen  
Sproßt gar manche deutsche Blume.  
Schön und schlant wie eine Lilie,  
Gleichend dem Permantentume.  
Ersthe blaue Augensterne,  
Goldene, seidenweiche Locken.  
Deutsches Wort aus ihrem Munde  
Tönt wie helle Frühlingslocken. —  
Aber ach! den rothen Lippen  
Ist am liebsten kassianisch  
Und der Deutschen holde Töchter  
Sind in Chile furchtbar spanisch.  
Trittst Du ein, dann „asiente“  
Tönt's im deutschen Frauenchor.  
Kennst Du Eine „schöne Fräulein“,  
Heißt es „por Dios Sennor“.  
„Como no“, sagt man mitunter,  
Wenn man nichts mehr weiß zu sagen,  
Biel bequemer und viel schöner,  
Als sich mit dem Deutschen plagen.  
„Deutsche Sprache in die Ecke,  
Deutsche Sprache, weg mit Dir!  
Biel zu nuchtern, viel zu hölzern —  
Aber „Spanisch“ lob ich mir!  
Da ist Grazie! Da ist Leben!  
Und wenn Thörichtes man spricht,  
Ach, auf „Deutsch“ kinat es so albern,  
Doch auf „Spanisch“ merkt man's nicht.  
Deutsche Frauen, deutsche Mädchen,  
Wißt, daß deutscher Stimme Sang  
Von den Lippen Eurer Mutter  
Einst an Eurer Wiege klang!  
Was sie einstmals hat gesprochen,  
Was ein schlichtes, deutsches Wort,  
Doch als heiliges Vermächtniß  
Veb's in Euren Herzen fort.  
Wolbert Krahn.

Der Zulauf zu dem Kurpfuscher  
Hst in Radebruch ist, wie Medicinalrath  
Dr. Köttel in Lüneburg in einem inter-  
essanten Aufsatze der Zeitschrift für Me-  
dicalbeamte mittheilt, schon sehr in  
der Abnahme. Während in der besten  
Zeit 800 Personen und mehr täglich an-  
kamen, suchen jetzt etwa 80 bis 100 Per-  
sonen täglich den „Wunderdokter“ auf.  
Der Schwund, der von ziemlich langer  
Dauer war, wird von Dr. Köttel durch  
Beispiele illustriert. Ist behauptet, wie  
man weiß, er könne aus einem Wäschel  
Haare, das aus dem Nacken abgeschnit-  
ten ist, die Krankheit erkennen. Er  
zupft die Haare auseinander, hält sie  
gegen das Licht, stellt seine Diagnose  
und giebt dann regelmäßig zwei Medi-  
camente unter Angabe der Tropenzahl.  
Wichtig hält er seine Hand zum Em-  
pfange des „Donors“ heret (durch-  
schnittlich 3 Mark). Eine Frau hatte  
Haare ihres erkrankten Mannes gebracht.  
Hst betrachtete sie, legte seine Hand auf  
den Leib und sprach: „Hei heit er hier.“  
Frau: „Wo?“ Hst: „Im Magen.“ Die  
Frau schüttelt den Kopf. Hst (auf seinen  
Kopf zeigend): „Da denn hier, in  
dem treckst er mit den Nagen da.“  
Frau (ganz erstaunt): „Dovon heit heit  
mit noch gar nichts seggt.“ Hst: „Un-  
den ist hei rheumatisch“ (auf die Haare  
zeigend). Frau (traurig): „Ne, id  
willt man seggen, hei heit immer-Nitt-  
fever, dat kann hei nett los waen.“ Hst  
(ohne eine Wiene zu verziehen): „Dat  
legg id jo, bei is de Schärfe im Blut.“  
(Zwei Flaschen Medicin gebend.) „Hier  
20 Tropfen det Morgens un 30 Drop-  
pen det Abend.“ Frau geht geföhret o'.

Ein junger Mann legt Haare von  
einem Bekannten vor. Hst: „Er ist  
ganz verhärtet und dann hat er Aus-  
schlag“ (mit der Hand in seine Nacken-  
gend zeigend). Junger Mann fragt  
verwundert: „Was?“ Hst wiederholt:  
„Er hat Ausschlag im Nacken.“ Jun-  
ger Mann: „Rein, er hat Rheumatis-  
mus.“ Hst (verständnißlos): „Ja,  
hier im Nacken“ (die Hand ein wenig  
tiefer haltend). Junger Mann: „Rein,  
er hat es in den Beinen, er kann nicht  
gehen.“ Hst: „Ja, das zieh bis in die  
Beine hinunter.“ Dann verordnet er  
seine Arznei. Medicinalrath Köttel  
schreibt mit dem Hinweis auf die Noth-  
wendigkeit, eine Gekkehung zu ändern,  
welche kein Mittel an die Hand giebt,  
einem solchen Unlust entgegenzusetzen,  
der jeden anständig Denkenden empören  
muß.

I Wer eine Gallone oder Quari Whisky  
kosten will, der findet die besten und  
prewerdlichsten Marken bei  
35 N Ludwig & Schmalzote,  
in Ludwigs Hotel Bar

### Dr. George Moeckel Augenarzt.

Office: 203 Alamo Plaza.  
Wohnung: 620 Wasser  
San Antonio,

### Aufforderung

Alle, welche uns schulden, ersuchen wir, baldigt mit uns abzurechnen.  
11 E. Ruttenhoff & Co.

### LONE STAR SALOON

Seguin Str., \* \* \* \* \* Neu Braunfels, Tex.  
Ein gutes, frisches Glas Bier und  
ungezeichnete Cigarren sind stets  
zude bei  
J. Ly Wm. Weyer.

### Dr. H. Leonard

Arzt, Wundarzt und  
Geburtsheifer.

Office im Wohnhause in der Gable  
Straße, in der Nähe der katholischen  
Kirche.

### Dr. A. H. Noth

Arzt Wundarzt u. Geburtshilfer.  
Office und Wohnung: San Antonio  
Straße gegenüber L. Henne's Gehäu.  
Neu Braunfels \* \* \* \* \*

### The Galveston and Dallas WEEKLY NEWS

To Keep Apace with the Progressive  
Times Has Been  
ENLARGED TO 16 PAGES.  
This gives its readers un-  
paralleled reading matter than heretofore.  
With an additional space The Weekly  
News will be unsurpassed by any o-  
cer newspaper in the United States.  
It is Strictly a Newspaper.  
It does not attempt to please every-  
body, but it does try to make itself use-  
ful to a variety of readers.  
In political matters it gives the news  
and views of all sides, allowing the  
readers to intelligently decide for them-  
selves, and all free American citizens  
should read it.  
Besides its full and general presen-  
tation it contains illustrations by famous  
artists and  
SPECIAL DEPARTMENTS  
FOR THE LADIES.  
THE FAMILIES and  
THE CHILDREN.  
Notwithstanding this increase in size  
and in expense the price remains the  
same.  
One Dollar a Year.  
If you are not familiar with it and  
if a free trial copy is desired, send no  
money, simply your name and address to  
The Galveston and Dallas Weekly News,  
P. O. Box 1000, Galveston, Texas.  
A. H. BELLO & CO., Publishers,  
GALVESTON and DALLAS.  
Ready to draft, postage and order  
filled. We are agents, American or other  
countries, and a complete price list will  
be sent by mail if desired. It is at the reader's  
service.

### SLICKER

THE FISH BRAND SLICKER is a superior  
preparation for the hair, and is  
the most perfect hair dressing  
ever invented. It is a perfect hair  
brush in a comb. If you wish to  
know more of it, write for a  
Circular free. A. J. POWELL, Boston, Mass.

### B. PREISS & CO.

Livery, Food and Sale Stalls  
unter dem Guadalupe Hotel,  
Neu Braunfels,  
Die besten  
Wagen, Umblancen  
Reitpferde  
sich an Hand. Preise für  
hier üblichen. Aufträge  
B. Preiss & Co.

### Ster ist eine ausgezeichnete Gelegenheit

um kostenfrei eine gute Ernährung  
der bedeutenden Handelsschule  
Südens zu erhalten.

### Waldens Texas Business College, Austin, Texas

welches mehr jungen Männern und  
mea zu guten Erlangen verbelehret  
me irgend ein anderes Institut.  
eine Gelegenheit, freien Unterricht  
bekommen. Diese Schule, welche  
im angsten Staate eines ausgezeichneten  
Nahes erweist, hat eine Quarta  
mit Schott (verdienender) Gehalt  
füllt und erbeitet sich Tausende  
der am gründlichsten die Welt  
Schritte erweist, einen Carlos  
Wenoten frei zu arbeiten (Wagnern,  
Politik und Unterricht) angehalten  
freud jemand kann rather an-  
hängig wie gewünscht. Schreibe  
nadere Aufkunft und sendet eine  
Walt für das Circular an  
Walden's Texas Business Col-  
lege, Austin, Tex.

### Dr. Price's Cream Baking Powder

Beste Welt-Ansichtungs



Größere Flaschen.

Jede Familie sollte eine Flasche Pain Killer im Hause haben. Sie ist ein Heilmittel...

Pain Killer.

Dieses schaff in allen Fällen sofortige Linderung und ist, wenn man es richtig anwendet, ein wirksames Mittel...

Sie bekommen jetzt die doppelte Quantität für den alten Preis, 25 und 50 Cents die Flasche.

In allen Apotheken zu haben.

Es ist gewiss: Pain Killer tödtet den Schmerz.

Sänger.

Wunderschöne Stimme, Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Kinden

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Eine Wohlthat in

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Wunderbar! Schmelz, Ausdauer, Kraft, Energie, Frische und alle die Eigenschaften...

Spitzen, erschöpft zurückgelehnt, nachlässig den zierlichen Fuß ein wenig auf das Taburet gestützt...

„Gewiß, in jeder Weise originell,“ gab er zurück. „Nur Frau von E. war wie stets wieder zu sehr mit Schmutz beladen.“

„Wie soll ich nicht, bin ich nicht selbst ein Märchenprinz, der eine holde Fee errungen?“ Der Baron nahm ihre Fingerspitzen und drückte sie an seine Lippen.

„Schmeichler!“ lächelnd ließ sie ihm die Hand. Er legte sanft seinen Arm um ihre Hüfte, sie ließ ihn gewähren und blickte ihn mit ihren seelenvollen Augen innig an.

„So spät schon?“ der Baron streifte mit einem Blicke die Pendule auf dem Kaminsims. Beide schritten Arm in Arm einer Thür zu, die durch eine schwere Portiere verhängt wurde.

„Die Robe der Gräfin L. war reizend. Die Baronin blieb bei diesen Worten stehen. „Morgen sollst Du eine schönere haben.“

„Ich liebe die grünen Farben.“ „Du meinst doch die Toilette der Gräfin L?“ „Ja wohl, mein Herz!“

„Die Robe der Gräfin L. war reizend. Die Baronin blieb bei diesen Worten stehen. „Morgen sollst Du eine schönere haben.“

„Ich liebe die grünen Farben.“ „Du meinst doch die Toilette der Gräfin L?“ „Ja wohl, mein Herz!“

Ueberzeugung zuliebe dieser schönen Frau zu tragen wagte. Er wollte ihr zeigen, daß er ein ganzer Mann war.

„An Deinen blauen Augen Mächt' ich die Wimper sein, Die schönen blauen Augen, Sie sind mein Sonnenschein.“

„An Deinen Purpurlippen Mächt' ich der Becher sein. Die vollen Purpurlippen Laden zum Küssen ein.“

„An Deinen Purpurlippen Mächt' ich der Becher sein. Die vollen Purpurlippen Laden zum Küssen ein.“

„An Deinen Purpurlippen Mächt' ich der Becher sein. Die vollen Purpurlippen Laden zum Küssen ein.“

„An Deinen Purpurlippen Mächt' ich der Becher sein. Die vollen Purpurlippen Laden zum Küssen ein.“

„An Deinen Purpurlippen Mächt' ich der Becher sein. Die vollen Purpurlippen Laden zum Küssen ein.“

„An Deinen Purpurlippen Mächt' ich der Becher sein. Die vollen Purpurlippen Laden zum Küssen ein.“

„An Deinen Purpurlippen Mächt' ich der Becher sein. Die vollen Purpurlippen Laden zum Küssen ein.“

„An Deinen Purpurlippen Mächt' ich der Becher sein. Die vollen Purpurlippen Laden zum Küssen ein.“

Thronert gehört einer besonders streng-gläubigen Mennonitengemeinde an. Nach seiner Aussage sollen von seiner eltsässischen Gemeinde bereits mehrere zum Militär eingezogene Leute aus demselben Grunde, wie er, den Gehorsam verweigert haben.

„Alles was Du willst, mein Engel, weiß, blau, roth oder grün!“ Im Garten aber, draußen in einem lauchigen Bostett sang Frau Philomele ein Liedlein von der gepriesenen Männerstärke gegenüber holden Frauen.

„Während des Krieges zog sich Dr. Lloyd von Ohio als eine Folge der aus-gestandenen Strapazen Lungenbeschwerden zu. Er sagt: „Ich habe kein Bedenken zu sagen, daß ich es dem Gebrauch von Allen's Lungenbalsam danke, daß ich noch am Leben bin und mich vollkommener Gesundheit erfreue.“

Altona, 2. April. Ein junger Mann, der im Begriffe war, beim Militär einzutreten, ist hier unter der Anklage verhaftet worden, der Verfasser jener verächtlichen anonymen Briefe zu sein, welche in den letzten paar Jahren an verschiedene Mitglieder der kaiserlichen Familie gerichtet worden sind.

Die Verhaftung dieses Menschen ruft den kaiserlichen Stempel wieder in's Gedächtniß, der im vorigen Sommer in Berlin so ungeheures Aufsehen erregte. Die im Juni vorigen Jahres erfolgte Verhaftung des damaligen Hofmarschalls Freiherrn von Roge war das Ergebnis vierjähriger polizeilicher Nachforschungen.

Während dieser ganzen Zeit hatten Mitglieder der höchsten deutschen Aristokratie anonyme Briefe oder Postkarten erhalten, in denen sie selbst oder ihre Verwandten oder Freunde der gemeinsten, unfittlichsten Handlungen beschuldigt wurden.

Die Verhaftung dieses Menschen ruft den kaiserlichen Stempel wieder in's Gedächtniß, der im vorigen Sommer in Berlin so ungeheures Aufsehen erregte. Die im Juni vorigen Jahres erfolgte Verhaftung des damaligen Hofmarschalls Freiherrn von Roge war das Ergebnis vierjähriger polizeilicher Nachforschungen.

Die Verhaftung dieses Menschen ruft den kaiserlichen Stempel wieder in's Gedächtniß, der im vorigen Sommer in Berlin so ungeheures Aufsehen erregte. Die im Juni vorigen Jahres erfolgte Verhaftung des damaligen Hofmarschalls Freiherrn von Roge war das Ergebnis vierjähriger polizeilicher Nachforschungen.

Die Verhaftung dieses Menschen ruft den kaiserlichen Stempel wieder in's Gedächtniß, der im vorigen Sommer in Berlin so ungeheures Aufsehen erregte. Die im Juni vorigen Jahres erfolgte Verhaftung des damaligen Hofmarschalls Freiherrn von Roge war das Ergebnis vierjähriger polizeilicher Nachforschungen.

Die Verhaftung dieses Menschen ruft den kaiserlichen Stempel wieder in's Gedächtniß, der im vorigen Sommer in Berlin so ungeheures Aufsehen erregte. Die im Juni vorigen Jahres erfolgte Verhaftung des damaligen Hofmarschalls Freiherrn von Roge war das Ergebnis vierjähriger polizeilicher Nachforschungen.

Sie kennt den Unterschied und gebrauchst nie eine andere als die



Cigarette ist die beste, reinste und sparsamste. Heberall zu haben. THE N.K. FAIRBANK COMPANY ST. LOUIS



Das Blut ist das Leben. So heißt das alte Sprichwort, und das Wundtaste das auch nur einen Theil von einem Organ zu bilden...

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hompe. 124

Drei Jahre alter Texas-Wein, sowie alle Sorten Whisky werden billiger wie irgendwo verkauft bei W. H. Diets.

Wollt Ihr guten Whisky kaufen so geht nach Ludwig's Hotel Bar. Dort bekommt Ihr ihn billig beim Quart und bei der Gallone.

Die Verhaftung dieses Menschen ruft den kaiserlichen Stempel wieder in's Gedächtniß, der im vorigen Sommer in Berlin so ungeheures Aufsehen erregte. Die im Juni vorigen Jahres erfolgte Verhaftung des damaligen Hofmarschalls Freiherrn von Roge war das Ergebnis vierjähriger polizeilicher Nachforschungen.

Die Verhaftung dieses Menschen ruft den kaiserlichen Stempel wieder in's Gedächtniß, der im vorigen Sommer in Berlin so ungeheures Aufsehen erregte. Die im Juni vorigen Jahres erfolgte Verhaftung des damaligen Hofmarschalls Freiherrn von Roge war das Ergebnis vierjähriger polizeilicher Nachforschungen.

Die Verhaftung dieses Menschen ruft den kaiserlichen Stempel wieder in's Gedächtniß, der im vorigen Sommer in Berlin so ungeheures Aufsehen erregte. Die im Juni vorigen Jahres erfolgte Verhaftung des damaligen Hofmarschalls Freiherrn von Roge war das Ergebnis vierjähriger polizeilicher Nachforschungen.

Manneskraft wieder hergestellt. Geschlechtskrankheiten geheilt. Der Reiz des Todes wird in manchen jungen, frisch pulsenden Leben durch Anwesenheit von HOFFE...

Der „Rettings-Unter“ niederkommt. Dasselbe würde es zu ihrem Entschluß nicht verkommen. Darfste zu lesen, ehe sie sich durch Unwissenheit in die Irre führen lassen...

Der „Rettings-Unter“ niederkommt. Dasselbe würde es zu ihrem Entschluß nicht verkommen. Darfste zu lesen, ehe sie sich durch Unwissenheit in die Irre führen lassen...

Der „Rettings-Unter“ niederkommt. Dasselbe würde es zu ihrem Entschluß nicht verkommen. Darfste zu lesen, ehe sie sich durch Unwissenheit in die Irre führen lassen...

Der „Rettings-Unter“ niederkommt. Dasselbe würde es zu ihrem Entschluß nicht verkommen. Darfste zu lesen, ehe sie sich durch Unwissenheit in die Irre führen lassen...

Der „Rettings-Unter“ niederkommt. Dasselbe würde es zu ihrem Entschluß nicht verkommen. Darfste zu lesen, ehe sie sich durch Unwissenheit in die Irre führen lassen...

Der „Rettings-Unter“ niederkommt. Dasselbe würde es zu ihrem Entschluß nicht verkommen. Darfste zu lesen, ehe sie sich durch Unwissenheit in die Irre führen lassen...

Der „Rettings-Unter“ niederkommt. Dasselbe würde es zu ihrem Entschluß nicht verkommen. Darfste zu lesen, ehe sie sich durch Unwissenheit in die Irre führen lassen...

RONSE & WAHLSTAB, San Antonio, Texas. Großhändler in allen Arten von Rheinweinen, sowie in allen Sorten Whisky, feinsten Whiskies, Brandy, Rum u. s. w.

COMAL IRON WORKS. Unterzeichnetem empfiehlt sich dem geehrten Publikum für Schären von Cotton Gins, Sägen u. s. w. Reparaturen an Maschinen aller Art, sowie an Dampfmaschinen werden prompt besorgt.

Photographen. F. W. Schwarz u. Co. Seguin Str., New Braunfels. Liefern unter Garantie guter Ausführung 1 Dugend Bilder (Cabinet) für nur \$3.00.

Dr. A. GARWOOD, New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in seiner Wohnung im frühesten Häuser Hause in der unteren Seguin-Strasse. 12

Holzmann & Worf, SALOON. Neben Pfeuffer's Store. Feinste Liquöre, Weine und Cigarren. Stets frisches Bier an Zapf, Pool und Billardtisch u. s. w. Kalme-Home-Bedienung.

Carl Bracht, Haus- & Schildermaler. wohnhaft gegenüber Halle's Platz. 1. m. H. Schob. empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fachschlagenden Arbeiten.

Marmor- & Orschaeff. AD. HINMANN & Co. Verfertigen alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Fenster. Land! Land! Barnes, Ruessels, Smith und Wilson Counties und eine 100 Acres große, gut eingezäunte Farm 1 1/2 Meilen von New Braunfels. Sehr billig. Näheres bei Richard & Son.



Mr. Harvey Heed. Katarrh, Herzschwäche, Halslähmung. Ich litt mehrere Jahre an Katarrh und Herzschwäche, die so schlimm wurden, daß ich nicht arbeiten und kaum gehen konnte.

Ich habe einen sehr schlimmen Anfall von Katarrh und Herzschwäche, die so schlimm wurden, daß ich nicht arbeiten und kaum gehen konnte.

Ich habe einen sehr schlimmen Anfall von Katarrh und Herzschwäche, die so schlimm wurden, daß ich nicht arbeiten und kaum gehen konnte.



**Neu-Braunfels Zeitung.**

Neu Braunfels Texas.  
Herausgegeben von der  
Neu Braunfels Zeitung Publishing Co.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Auch ein Kampf um's Dasein.**

Schon seit einer Reihe von Jahren wüthet der Vernichtungskampf der Groß-Industrie gegen das Kleinhandwerk; einige derselben sind bereits niedergebunden, andere freisen nur noch ein kümmerliches Dasein, und andere Gewerbetreibende, die früher unabhängig waren und Gelegenheit hatten, zu Wohlstand zu kommen sind zu Hülfslosigkeitsgefangenen geworden. Kein Handwerk empfindet diesen Kampf mehr als das Metzgergewerbe. Noch vor einem halben Menschenalter war der Metzger durch die Bank wohlhabend, seit etwa zehn Jahren muß er schwer um seine Existenz kämpfen, und wie es scheint, hat man das Ende noch nicht gesehen. In Omaha besteht seit einigen Tagen ein offener Krieg zwischen den Metzgern und den großen Commissionshändlern. Die Metzger sind unzufrieden, daß die Commissionshändler ihre Waaren direkt an Gasthöfe und Restoranten liefern und haben ein Ultimatum des Inhaltes erlassen, daß, wenn die erwähnten Großhändler fortfahren, an Hotels u. s. w. Waaren zu verkaufen, denselben die Patronage der sämtlichen Kleinhandlender entzogen wird. Aber was wird dieses nützen? „They all do it!“ Und es ist noch sehr die Frage, ob die meisten Kleinhandlender unabhängig genug sind, ihrer Drohung Nachdruck zu geben. Dieses ist übrigens nur eine Probe des großen Kampfes zwischen Großhändlern und Metzgern. Die Armours, Swift, Morris und wie die Fleischgroßhändler heißen mögen, haben die Metzger des ganzen Landes in ihren Dienst zu pressen versucht, und mit den meisten ist es ihnen gelungen. Chicago versorgt schon heute das halbe Land mit frischem Fleisch, und die großen Monopole haben ihre Preisparme bereits nach England und dem europäischen Continent ausgedehnt.

Die Fleischfuhrer-Verbände Deutschlands und der anderen Länder sind eine Wohlthat für die Metzger auf dem Continent; wie fürchten aber, sie werden sich als ein Schlag ins Wasser erweisen. Der Steigpreis der Monopole ist noch nicht vorbei, ihre Sache steht leider noch im Reichen des Erfolges.

Dasselbe geschieht wie auf allen anderen Gebieten. Straßen, in denen vor fünfzig Jahren ein kleiner Laden neben dem anderen war, die alle ihre Familie gut ernährten, sind heute ohne Leben. Die kleinen Bodegen mit ihren reichen Vorräthen und jahrelang billigen Preisen, mit ihren großen Räumungsverkäufen unter dem Jubelpreis, haben die kleinen Läden obsolet gemacht.

**Ein mexikanischer Bandit.**

In den Vereinigten Staaten von Columbia ist bei Boca del Toro wieder ein jener Krieger in die Brüche gegangen, die seit der Expedition Walkers für jene Länder geradezu typisch geworden sind. Die Persönlichkeit, um die es sich handelt, ist Cortarino Garza, ein geborener Mexikaner. Schon in früher Jugend war er in verschiedene Verwundungen verwickelt und bereitete sich vor einigen Jahren dem Präsidenten Diaz schlaue Ränke. Da er letzten Abends Perabingung der Steuern und ähnliche schone Dinge verlor, gewann er auch einen gewissen Ruhm. Er sammelte eine Bande von Pferdebunden und anderen unfluthen Exzentriken um sich und machte das Grenzgebiet unsicher. Er schickte sie keineswegs, den Grenzbeamten auf amerikanischer Seite ihr Vieh und, was er sonst gebrauchen konnte, abzunehmen. Den Offizieren der Grenzbesatzung erwiderte er durch mandelweiße Brieftafeln, und sie mußten sich recht tummeln, um der Scherenröthe nicht auszuweichen auf amerikanischem Gebiet werden zu lassen. Im Jahre 1892 trieben mexikanische

Truppen den Erzverwunder Garza über die Grenze nach Texas hinein. Er zog sich nach Nueces-County im Gebiete des Rio Grande zurück und wurde dort von dem Befehlshaber der Ver. Staaten-Kavallerie, Capitän Bourke, und einer Besatzung von Bundes-Rifleschützen und Texas-Rangern umzingelt. Es waren \$80,000 auf seine Habhaftwerdung, todt oder lebendig gesetzt und nicht Wenige freuten sich schon des Antheils. Aber es gelang Garza in einer Verkleidung zu entkommen und Corpus Christi zu erreichen, von wo er nach New Orleans kam.

Von New Orleans gelangte Garza auf einem Dampfschiffe nach St. Louis. Auf der ganzen Reise hatte er einen anderen Namen geführt und ließ sich auch unter demselben in dem „Southern Hotel“ registrieren. Er gab an, ein Pflanzer aus Cuba zu sein und augenblicklich eine Vergnügungstour zu machen. Garza bestellte nach St. Louis den Anwalt Summerlin von Texas und hatte mit demselben mehrere Conferenzen. Er reiste dann nach Baltimore. Zwei Tage später folgte der Anwalt.

Inzwischen war man in Mexiko auf die Idee gekommen, daß die Reise Summerlin's mit dem Verwunder Garza's in Verbindung stehe, und hatte einen weiblichen Detektiv auf die Spur gesetzt. Als dieses Frauenzimmer in St. Louis ankam, war Garza schon abgereist; es bestellte sich aber Summerlin an die Fersen und folgte ihm auf seiner Reise nach dem Osten. Summerlin war aber auch kein „Grüner“, er bemerkte bald die zärtliche Fürsorge der Dame, und nachdem er sich über ihre Absichten klar geworden war, gelang es ihm, sie irre zu führen.

Auf einer kleinen Station ließ der Rechtsverwehler sein Gepäck im Hotel und dampfte nach St. Louis zurück, während die „edle Weiblichkeit“ das Gepäck bewachte.

Summerlin traf sodann in Baltimore wieder mit Garza zusammen. Letzterer ging nach Key West und sodann nach Port Lima in Costa Rica, wo er sofort eine Staatsanstellung erhielt.

Im Jahre 1893 besuchte Garza die Chicagoer Weltausstellung. Er kehrte nach Costa Rica zurück und ging in's Geschäft und zwar mit Erfolg.

Als in Columbia die Revolution ausbrach, bot er den Insurgenten seine Dienste an, allein dieselben wurden schnell abgelehnt, da man seine Vergangenheit als Räuber und Dieb kannte.

Er war jedoch entschlossen, während der Wirren im Trüben zu fischen und organisierte deshalb in Costa Rica eine Bande von Flüchtlingen aus allem möglichen Geschlechter. Sie landeten am letzten Donnerstag bei Boca del Toro und griffen am Morgen des nächsten Tages den Platz an. Die Abenteurer hatten Anfangs Erfolg und befreiten die Gefangenen. Als aber Garza die Uebergabe der Baracken verlangte, erhielt er fünfzehn Kugeln in den Leib. Dieselben schnitten einer jener abenteuerlichen Lebensbahnen ab, die für centralamerikanische Verhältnisse so charakteristisch sind.

Langsam aber sicher schreitet die Reconvalenz des allgemeinen Geschickes voran und immer deutlicher treten die Symptome der Genesung hervor, welche um so erfreulicher sind, als sie auch vielfach höhere Preise einschließen. Bemerkenswerth an der Aufwärtsbewegung der Letzteren ist, daß dieselbe bei den Rohmaterialien begann. Leder und Baumwolle z. B. gingen voran, und dann erst stiegen die Produkte, Schuh- und Baumwollenwaaren, im Preise. Nach dem ökonomischen Gesetze, laut welchem in steigender Preissteigerung eine entsprechende Erhöhung der Nachfrage zum Ausdruck kommt, erhellt also aus der ungewöhnlichen Reihenfolge jener Preissteigerung der für die Gestaltung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse der letzten Vergangenheit außerordentlich bezeichnende Umstand, daß die Industrie einen lebhaftesten Bedarf nach Rohstoffen befandete, noch ehe ein gesteigertes Konsum den Anstoß dazu gegeben. Es ergibt sich daraus unweifelhaft zweierlei: erstens nämlich, daß unsere Fabrikanten, durch die verborgene Ueberproduktion in der Vera-Mexico-Industrie genügt und zugleich durch die trostlosen Aussichten im letzten Jahre abgedrückt, ebenso von jeder spekulativen Produktion ablassen, wie die Waarenverkäufer ihr Lager immer nur durch das Notwendige erst ergänzten, wenn vollständige Ebbe eingetreten. Zweitens geht aber aus jener Preiszunahme hervor, daß unsere Industrie sich jetzt nach dem ewigen Beunruhigung des

Verhältnisses seitens des Kongresses und in Folge des anhaltenden Goldverlustes aufgehört, und nachdem man sich den veränderten Tarifbedingungen angepaßt hat, unter Benutzung der außerordentlich billigen Rohstoffpreise wieder zu lebhafterer, theilweise spekulativer Thätigkeit in der sicheren Voraussetzung größerer Konsums ansieht. In letzter Instanz bildet also den Impuls zu dem gegenwärtigen Aufschwung nicht eine erhöhte Nachfrage seitens des Konsumenten, sondern die bisherige vorsichtige Reserve in der Waarenproduktion und in dem Vorrathhalten von Waaren, welche sich bei dem starken Nachschub des Konsums in den Grenzen des Notwendigen hielten, und die bessere Stimmung des allgemeinen Geschäfts, welche jetzt wieder an günstige Zeiten glaubt und sich auf dieselben durch Beschaffen von Vorräthen vorbereitet. An dem wesentlich größeren Konsum fehlt es noch; die oben erwähnte Preissteigerung der Produkte darf also nicht nach dem gleichzeitig angeführten ökonomischen Gesetze der Relation der Preise zur Nachfrage ausschließlich beurtheilt werden. Trotz dieser Ueberlegungen, welche zeigen, daß es dem allgemeinen Geschäfts heute immer noch an einer sicheren Grundlage für ein gedeihliches Aufblühen gebricht, nämlich an einer lebhaften, stetig zunehmenden Nachfrage, liegt in der Besserung der Preise aber doch eine Garantie, daß wir uns auf dem Wege wirtschaftlicher Erholung befinden, denn, von allem anderen abgesehen, gerade darin, daß die Industrie größere Mühseligkeit zu entsalten beginnt, liegt schon eine Gewähr für größere Konsumfähigkeit des Volkes. Und mit der Kräftigung dieser Fähigkeit stellt sich auch die Erhöhung des Konsums von selbst ein.

**Vier großartige Erfolge.**

Mehr als alle Anzeigen sprechen die vielen Anerkennungen und der riesige Verkauf folgender vier Mittel: Dr. King's New Discovery gegen Aushebung, Electric Bitters, das große Mittel gegen Nerven- und Nierenkrankheiten, Bucklen's Arnica Salbe die beste der Welt, und Dr. King's New Life Pills, welche die vollkommensten Pillen sind. Alle diese Mittel sind garantiert für was sie angepriesen werden und in der nachbenannten Apotheke wird man Euch gerne mehr davon sagen. Verkauft in Voelcker's Apotheke.

Das englische Sprichwort, daß durch die Politik hundertbare Salafame raden zusammenkommen, bekräftigt sich immer wieder, besonders wenn es sich um gemeinsamen Haß politischer und auch religiöser Gegenstände handelt. Wie in Deutschland das katholische Centrum in der Bekämpfung Bismarck's Hand in Hand mit den atheistischen Sozialdemokraten ging, so drücken in Amerika einige katholische deutsche Zeitungen mit Genüß eine Verteuerungstheorie ab, welche der atheistische Sozialdemokrat Spinner in St. Louis auf Bismarck's hundertsten Geburtstag verfaßt hat. Sehr viele deutsch-amerikanische Katholiken mißbilligen übrigens derartige von katholischer Seite kommende Gehässigkeiten gegen den großen Schöpfer des deutschen Reichs, wie ja auch in Deutschland sich starker katholischer Einspruch gegen das Verhalten des Centrums in dieser Frage geltend macht. Unter den katholischen Journalisten in Amerika verdient Ludwig Lederer hervorgehoben zu werden, welcher sich an der deutschen Bismarck-Feier zu Rochester in New York sogar als Zeitredner betheiligte, dabei freimüthig den Kulturkampf verwarf, aber zugleich Bismarck's große That in preis und offen den Segen aussprach: „Kein ehrlicher Deutscher kann den Tag darüber gehen lassen, ohne in die Seele auf den achtzigjährigen Einiger Deutschlands zu blicken.“

**Sehr schwach!**

Sehr schwach in der That sind die Aussichten auf Heilung für Leute, die an chronischer Herztätigkeit leiden, wenn sie sich drastisch wirkender Bismarckmittel bedienen. Es ist wahr, daß diese Bismarckmittel auf die Eingeweide wirken, aber sie thun das in heftiger Weise; die Eingeweide werden dadurch sehr geschwächt und gereizt und verlangen nachher um so schneller ihre Dosis der Natur angelegene Funktion. Dr. King's Nervenbitters ist ein lind wirkendes Erweichungs- und Reinigungsmitel, das weder schmerzt noch schwächt. Ueberdies befördert es die Verdauung und die regelmäßige Thätigkeit der Leber und der Nieren. Es ist eine feste Barriere gegen die Heilmittel für malotrarige Verweh und Nervenmatismus, und von möglicher Bismarckwirkung auf schädliche nervöse und behagte Personen. Als medizinisches Stimulansmittel hat es nicht seines Gleichen. Gewöhnliche Kräfte empfehlen es rüchhaltelos und die vom Publikum damit gemachten Erfahrungen bekräftigen diese Empfehlung. Appetit und Schlaf werden durch das Bitters in ebenmäßig angenehmer als zuträglich Weise gefördert.

Berlin, 7. April. Der drohende Ausbruch eines Krieges zwischen Norwegen und Schweden hat zu eigenartigen Gerüchten Anlaß gegeben. Seit

letztem Dienstag heißt es, daß Kaiser Wilhelm lieber die Waffen ergreifen, als Rußland eine Einmischung in den Streit gestatten werde. Er soll dem König Oscar das versprochen haben. Obwohl in amtlichen Kreisen das Gerücht als unbegründet hingestellt wird, ist doch die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Vorgänge auf der skandinavischen Halbinsel gelenkt worden.

Die gestrigen Depeschen aus Stockholm bezeichnen die Sachlage als sehr kritisch. Seit Rückkehr des Königs Oscar nach Stockholm sind die Unterhandlungen in Christiania zwischen dem Conservativen Nidelot, dem Minister Stang und dem liberalen Führer Steen wieder aufgenommen worden, allein mit wenig Aussicht auf Erfolg.

Die Gerüchte von der Spannung zwischen Berlin und St. Petersburg erhalten sich und die Ankündigung, daß der Zar und die Zarin in diesem Jahre nicht nach Berlin kommen werden, gilt als ein Beweis dafür, obwohl die im September erwartete Niederfahrt der Zarin einen solchen Besuch unmöglich machen würde.

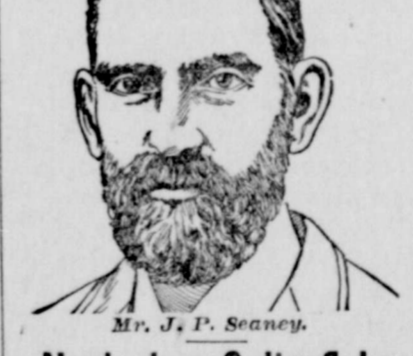
**Eisenbahnnotizen.**

J. B. Bailey aus Batavia N. Y., Conductor der N. Y. C. Bahn, und einer der bekanntesten Männer sagt von Bar's Thee: „Zehn Jahre lang litt ich an Unverdaulichkeit und verlor Alles Mögliche, aber ohne Erfolg. Da ich so viel von Bar's Thee höre, versuchte ich das Mittel. Die erste Dosis schon half und die Verdauung wurde leicht hergestellt. Es hilft wunderbar. Verkauft bei A. Tolle, Apotheker.“

— Lernt Deutsch! Unter den gebildeten Amerikaner machen die Kenntniß der deutschen Sprache und das Interesse für das Studium derselben erfreuliche Fortschritte. So hielt Professor R. W. Deering in Cleveland, O., kürzlich einen Vortrag über „Warum sollen die Amerikaner Deutsch lernen?“ Unter Anderem sagte Herr Deering: „Wer Physik, Chemie oder klassische Gegenstände studiren will, sollte Deutsch verstehen. Die bedeutendsten Werke der Gelehrten dieser Wissenschaften sind deutsch abgefaßt. Deutsch und Englisch sind außerdem zwei Sprachen, die sehr nahe mit einander verwandt sind. In einem Lande, wo die Deutschen einen so starken Procentatz der Bevölkerung bilden hat die Kenntniß der deutschen Sprache gleichzeitig einen praktischen Werth.“

! Gebrüder Streuer haben langjährige Erfahrung im Saloon-Geschäft und deshalb den größten, best assortirten Vorrath feiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cigaren und Tabake, feinstes teltelisches Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Two Brothers' Saloon, gegenüber dem Courtbaue.

! Das Forterbier von Das & Wächbacher kommt dem besten englischen vollständig gleich. 13,3m



**Nach dem Gallenfieber**

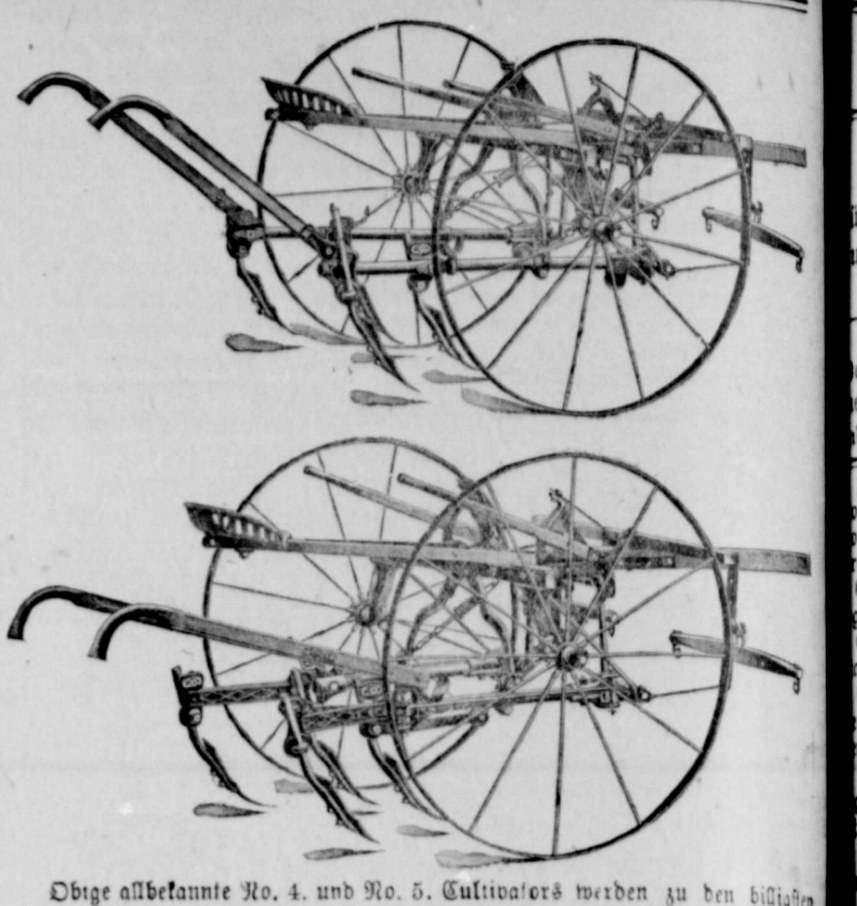
Vollständige Gesundheit wieder erlangt - Kropf kurirt.  
„Im Frühling 1892 hatte ich sieben Wochen lang Gallenfieber. Nachdem ich theilweise wieder hergestellt wurde, ich so schwach, daß ich kaum gehen konnte. Aerztliche Behandlung schen mir nicht länger wohl zu thun und ich.  
Schwitze immer während der Nacht, und konnte nur sehr wenig essen. Ich wurde müthlos, und glaubte nicht, daß mir noch irgend etwas helfen würde, aber meine Frau las zufällig von einem ähnlichen Fall wie dem meinigen, der durch Hood's Sarsaparilla kurirt worden war. Ich gedachte eine Flasche zu versuchen. Es that mir so gut, daß ich mehr Vorrath davon holte, und freute mich sagen zu können, daß nachdem ich drei Flaschen genommen, ich mich Kurirt und vollständig wohl fühlte. Ich mochte hinzufügen, daß meine Frau den Kropf hatte. Sie begann Hood's Sarsaparilla gegen Katarrh zu nehmen und zu ihrem grossen Erstaunen nahm ihr Hass Hood's Sarsaparilla Form an.“  
JAMES P. SEANEY, Tuscola, Ill.  
Hood's Pillen betreffen Uebelkeit mach, Tisch, Billigkeit, Geltsucht. 25.

**Hood's Kurirt**

Mein bellbrauner Herr „Bring“ (Norman Morgan) 16 Hand hoch, steht während der sommerlichen Saison auf meiner Farm an der Goodalpe bei Neu Braunfels. Preis \$8,00. Auf zwei landwirthschaftlich zu Nutzen erzieht Bring den ersten Preis. 21,4

**Notiz.**

Mein bellbrauner Herr „Bring“ (Norman Morgan) 16 Hand hoch, steht während der sommerlichen Saison auf meiner Farm an der Goodalpe bei Neu Braunfels. Preis \$8,00. Auf zwei landwirthschaftlich zu Nutzen erzieht Bring den ersten Preis. 21,4

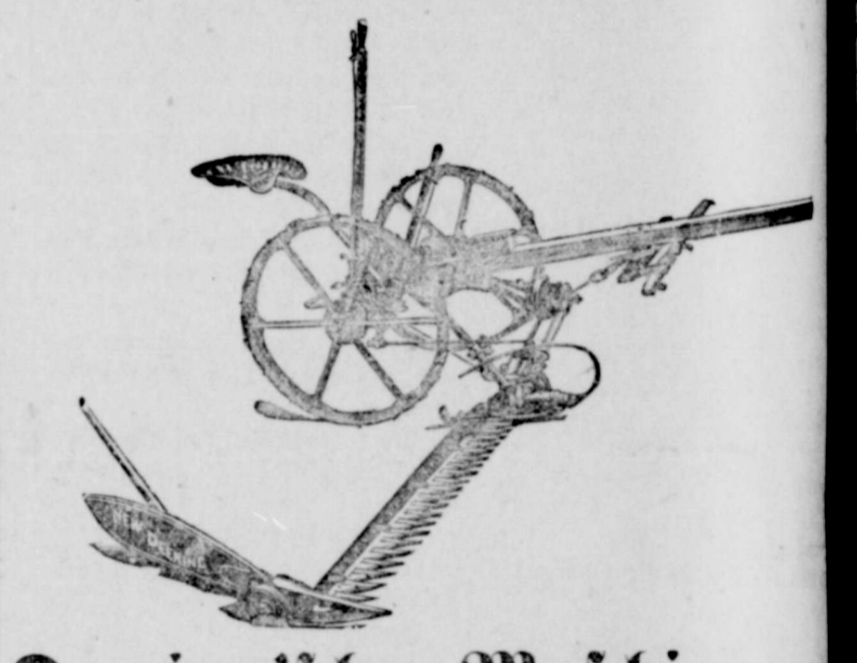


Obige allbekannte No. 4. und No. 5. Cultivators werden zu den billigsten Preisen bei uns verkauft. Kommt zu uns ehe Ihr anderswo kauft, und spart Geld. 22,4

**PETER FAUST & CO.**

**Geo. Pfeuffer & Co.**

halten das größte Lager von  
**GENERAL MERCHANDISE**  
und sind Agenten für die berühmten



**Deering'schen Maschinen.**

**Zu verkaufen.**

200 Acker gutes Land in Bent, davon 40 Acker in Cultur. Die vorliegende Brunnen. Der ganze Block ist gut eingerichtet und liegt zwei Meilen von Burgatory Springs. Preis \$1600.  
D. A. Dector,  
Burgatory Springs, Gray Co. Texas.

**Notiz.**

Mein feiner junger Tod steht dieses Jahr auf meiner Farm den Häckern zur Verfügung. Bedingungen \$3.00 vor Ausbrechung und \$3.00 bei Geburt des Fohlens. 23,3m J. W. Foerster.

**Bekanntmachung!**

Meinen werthen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen zur Nachricht, daß ich am 1ten April mein neues geräumiges Strohgebäude an der Squin Straße bezogen habe. Ich habe ein großes Waarenlager zu billigen Preisen eingekauft, und wird dasselbe auch dem gemäß verkauft.  
Mit dem Store ist eine elegante Bierwirthschaft verbunden.  
Achtungsvoll  
J. Waldschmidt.

**Notiz.**

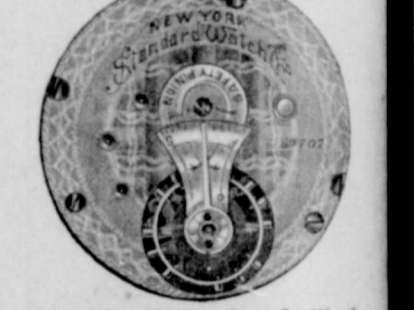
Mein feiner Dampf und mein Tod stehen während dieser Saison auf meiner Farm am 8 Meilen Creek. Verkaufspreis \$3.00 Vorausbezahlung und \$3.00 bei Geburt des Fohlens. 22,4 Jos. Siebels.

**Gesucht!**

Ein ehrenwürdiger toller Mann sucht einen verheiratheten Partner oder Partnerin, für ein leibliches, ausdauerndes Geschäft, welches am besten auf einer Farm in der Nähe einer größeren Stadt betrieben werden kann. Brieflich mehr. Man adressire  
B. A. 4, Neu Braunfels, Texas.  
22,2 Neu Braunfels, Texas

In Streuer's Saloon laßt man die besten Sorten Whisky sowohl beim Quart wie bei der Gallone. Die Preise sind äußerst billig gestellt. 21,1

**Nur \$4.95.**



N. Y. Standard Welt, Stem wind und Stem set, in schön gravirten, 14 faratig vergoldeten, doppelten Gehäusen. Diese Uhren sind im Aussehen wie eine \$40.00 Uhr und werden überall für \$10.00 bis \$20.00 verkauft.  
Wer die Gelegenheit wahrnehmen will, sich eine sehr billige, schöne Uhr zu kaufen, muß bald vorsprechen, da unser Vorrath von diesen Uhren nicht sehr groß ist und bald ausverkauft sein wird.  
L. A. Hoffmann & Sohn  
Juweliere u. Uhrmacher.  
Seguin Strasse,  
Neu Braunfels, Texas.

**Unzige Ausverkauf!**

Da wir die Anzüge-Agenten von Bonamater & Brown in Philadelphia übernommen haben, und unter Uebung in fertigen Anzügen die halb angestrichen wollen, so verkaufen wir unsere fertigen Herren, Knaben und Kinderanzüge 20 Procent unter dem Preis. Ein jeder der in diesem Anzeigebogen etwas braucht sollte die Gelegenheit wahrnehmen, sich dieselben anzusehen und seine Einkäufe bei uns machen.  
23,2 U. J. Givv & Co.

Eine große Auswahl der feinsten und modernsten Sommeranzüge, die Muster bei Dietrich Dörbeu, Schneider. 22



**Lokales.**

**Herr Carl Sauer** ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunfels Zeitung zu machen und dafür zu quittiren. Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

**Herr Ernst R. Stott** in Neu Braunfels ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunfels Zeitung zu machen und dafür zu quittiren.

Deutsche protestantische Gemeinde... Sonntagsschule punkt 4 1/2 Uhr (1:30.)

Frei! Frei! Frei! Es kostet nichts irgend ein Bild zu vergrößern...

Bier Compagnien Infanterie (14 Offiziere und 200 Mann) von San Antonio rücken am Samstag Morgen in Neu Braunfels ein...

Den Soldaten gefällt dieser Spaziergang sehr gut, denn mehr wie 8 Meilen täglich legen sie nicht zurück.

Dr. Combs wird am 20. April wieder in Neu Braunfels sein und 10 Tage bleiben.

Otto Heilig's Restaurant ist jetzt vollständig eingerichtet. Kalte und warme Speisen, von einem bewährten Koch zubereitet, werden zu jeder Tageszeit servirt.

Um seinen Kunden Gelegenheit zu geben ihre Häuser dieses Jahr billig anzustreichen, hat Louis Henne eine ganze Carladung Bleiweiß und Farbe bekommen.

Die schönere des Festkleid, mit welchem die Stadt sich zur bevorstehenden Jubelfeier schmückt, desto höher die Feststimmung aller Gäste.

Neu! Neu! Neu! Frühling und Sommer Kalifos; spottbillig - 20 yd. für \$1.00 bei D. S. Deutsch!

Die gute Butcher Cart und Spring Wagen second hand bei Nic Holz & Son.

Am Yorks-Creek ließ Herr Fr. Galle in seinem Hofraume einen 4 1/2 Zoll weiten Brunnen bohren.

Boelder Bros. repariren Nähmaschinen unter 12 Monate Garantie.

Am 20ten April trifft Zahnarzt Dr. Combs wieder hier ein und wird 10 Tage bleiben.

Am 3ten April starb im Medizinischen Krankenhaus Fräulein Sophie Grimm in ihrem 58ten Lebensjahre.

Wer ein Kunstwerk haben will der lasse ein Bild vergrößern bei D. S. Deutsch.

Feiner Blättertabak frisch angekommen bei Olga Klappenbach.

Feine Große Auswahl Buder- und Backs - Eier sehr billig bei Ed. Nagelst.

Jetzt ist es Zeit Strobtöpfe zu liefern. Wirb nach Worsler Bros., liefern die besten und billigsten.

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

**Der neue Store! STREUER & HOFMANN**

San Antonio Straße, gegenüber dem Courthouse. Händler in Dry Goods und Groceries. Alle Waaren sind ganz frisch. Wir laden Jedermann ein unsere Waaren zu versuchen.

THE Big Store MAIL ORDERS RECEIVE PROMPT ATTENTION. SAMPLES SENT FREE AND EXPRESS CHARGES PREPAID ON ORDERS OVER \$ FIVE DOLLARS. WE CAN SAVE YOU MONEY. DRY GOODS CLOTHING SHOES MILLINERY UNDERWEAR AND HOUSE FURNISHING GOODS ETC. OUR POLICY. SAME GOODS FOR LESS MONEY OR BETTER GOODS FOR SAME MONEY. SATISFACTION OR MONEY REFUNDED. Joske Bros. SAN ANTONIO TEXAS.

**Neue Anzeigen.**

**Dankagung.** Allen, welche der Beerdigung meiner geliebten Schwester, Fräulein Sophie Grimm beizuhelfen, sowie der Frau Philipp Wedel für ihre liebevolle Pflege und dem Herrn Pastor Knus für seine tröstliche Grabrede, sage ich hiermit innigen Dank. Frau Johanna Doh.

**Musverkauf!** Das ganze Waarenlager der Firma K. Scholl & Bro. wird zu sehr billigen Preisen ausverkauft.

**Großer Ball** in der Orths Pasture Sonntag, den 14ten April. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Santa Clara Farmer Verein.

**Großer Ball** in der Barbarossa Halle, Ostermontag, den 14. April. Die wohlbekannte Bartels Band liefert die Musik. Tarfgeld 25 Cents. Freundlichst ladet ein Aug. Graeb.

**D. d. S. S.** Ostermontag, 2 Uhr Nachm. in Schünemanns Halle, Clear Spring Vortrag! (Dr. G. Wuelder.) Hermann der Cherusker. Vocal und Instrumental CONZERT. Eintritt frei! Jedermann ist freundlichst eingeladen. Albert Kypfer Voge, Fr. Kraft, Secretär. Abends;

**Großer Ball** in Lenzen's Halle Ostermontag, den 14ten April. Jedermann ist freundlichst eingeladen. H. Lenzen.

**Tanzfränzchen** und musikalische Unterhaltung in der Germania Halle Ostermontag, den 14ten April Nachmittags. Freundlichst ladet ein W. S. Dietz.

**Großer Ball** in THORN HILL Ostermontag, den 14. April. Freundlichst ladet ein H. D. Gruene.

**Zur weissen Wahl-Korn** in Säcken, frei verladen in Neu Braunfels, bezahlen wir 55 Cents per Bushel. Die J. L. S. Hunt Company, 11 San Antonio, Texas.

**Großer Ball** in der Orths Pasture Sonntag, den 14ten April. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Santa Clara Farmer Verein.

**Großer Ball** in der Barbarossa Halle, Ostermontag, den 14. April. Die wohlbekannte Bartels Band liefert die Musik. Tarfgeld 25 Cents. Freundlichst ladet ein Aug. Graeb.

**D. d. S. S.** Ostermontag, 2 Uhr Nachm. in Schünemanns Halle, Clear Spring Vortrag! (Dr. G. Wuelder.) Hermann der Cherusker. Vocal und Instrumental CONZERT. Eintritt frei! Jedermann ist freundlichst eingeladen. Albert Kypfer Voge, Fr. Kraft, Secretär. Abends;

**Großer Ball** in Lenzen's Halle Ostermontag, den 14ten April. Jedermann ist freundlichst eingeladen. H. Lenzen.

**Tanzfränzchen** und musikalische Unterhaltung in der Germania Halle Ostermontag, den 14ten April Nachmittags. Freundlichst ladet ein W. S. Dietz.

**Großer Ball** in THORN HILL Ostermontag, den 14. April. Freundlichst ladet ein H. D. Gruene.

**Großer Ball** in Ed. Rohdes Halle Ostermontag, den 14ten April. Freundlichst ladet ein Ed. Rohde.

**Großer Ball** in S. Soechting's Pasture nahe Hunter Station, Ostermontag, den 14ten April. Abends: S. Soechting.

**Großer Ball** in Ed. Rohdes Halle Ostermontag, den 14ten April. Freundlichst ladet ein Ed. Rohde.

**Großer Ball** in S. Soechting's Pasture nahe Hunter Station, Ostermontag, den 14ten April. Abends: S. Soechting.

**Großer Ball** in Ed. Rohdes Halle Ostermontag, den 14ten April. Freundlichst ladet ein Ed. Rohde.

**Großer Ball** in S. Soechting's Pasture nahe Hunter Station, Ostermontag, den 14ten April. Abends: S. Soechting.

**Notiz!**

Allen meinen geehrten Kunden bringe ich hiermit zur Anzeige, daß Kleider nach der neuesten Mode bei mir im Geschäft angefertigt werden. Achtungsvoll, Olga Klappenbach.

**L. A. Hoffmann, Putz- und Mode-Geschäft**

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas. Dekorations Stoffe, roth, weiß und blau, mit und ohne Sterne. Verschiedene Sorten. Papier Guirlanden und Kränze, grün, amerikanische und deutsche Farben.

**Fahnen,** amerikanische, texanische und deutsche, verschiedene Größen. **Schilder und Adler,** schön zum auftraffen von Guirlanden.

**Fahnen Kugeln, Chinesische Laternen, Japanische Schirme und Fächer, Papier Federbüsche** etc. etc.

Proben von obigen Dekoration's Sachen liegen jetzt zur Ansicht offen. Wer zum Jubiläum sein Haus dekoriren will, sollte sich jetzt, bis zum 20 April diese Proben ansehen und Bestellungen darnach machen, da es kurz vor dem Feste schwierig, vielleicht unmöglich sein wird, derartige Sachen zu bekommen.



Man kann auch der Kasse das Fell abziehen, wenn man es auf dem Rücken aufschneidet.

Diese Operation ist ein Geschicksvorschlag, wenn auch nicht gerade sehr angenehm für die Kasse.

Knoke & Giband sind die einzigen Verkäufer für die echten Standard Cultivators in Neu Braunfels. Jemand ein Anwerer, der behauptet, den 1895 Standard Cultivator zum Verkauf zu haben, verleihe den Boden um er den Kassen. Die 1895 Standard Cultivators haben einen Patent-Pfeil. Die Fußhebel tragen die Marken L 290 und L 291. Wenn ein Händler Euch No. 4 oder 5 Standard Cultivators ohne diese Marken anbietet, so wagt ab und kommt zu Knoke & Giband. Das Fell jeder Kasse hängt auf der Kasse zum Trocknen.

Der Heber verhindert Beschädigung und macht es unnötig für den Fahrer abzuspringen, um die Schaufeln umzustellen. Dies ist innerhalb 15 Sekunden geschehen, ohne einen Schraubenschlüssel zu gebrauchen. Wenn Ihr zur Stadt kommt, so seht Euch den Cultivator an. Es ist etwas Ausgerechnetes. 14 2m

**EMERSON TALCOT & Co.** J. M. WENDELKEN, Manager, DALLAS, TEXAS.

**Zur Feier des 50jährigen Jubiläums der Stadt Neu Braunfels,**

hat **Anna Sklenar's Modengeschäft** sich keine Mühe verziehen lassen um den **Damen von Neu Braunfels und Umgegend** mit der schönsten und reichhaltigsten Auswahl von **Garnirten und ungarirten Hüten, Kinderhüten und Mützen, Hutgarnituren, Blumen, Federn, Seidenen Bändern und Schleierzeugen** zu dienen. Die Auswahl in **Seidenen und anderen Zeugen, Spitzen, Besagen und Stickerien, Sonnenschirmen und Fächern, Handschuhen, Corsets, Gürteln** und allen anderen Modewaaren ist die **vollständigste in der Stadt.**

**Alles billig, billiger, und am billigsten!!!** Ein Jeder wird gebeten, bei Anna Sklenar vorzusprechen, und sich zu überzeugen, daß dieselbe eine von Deutschland ausgebildete **Putzmeisterin** ist, und daß bei ihr Kleider, Hüte usw. nach der **neuesten Mode billig und geschmackvoll** angefertigt werden.

\* Vorher bei von Doh & Wachsler enthält keine kädlichen Stoffe, giebt Gesundheit u und Kraft und ist sehr wohlschmeckend. 13 3m

I Kauft einen neuen Anzug für die bevorstehende Zeit für das Jubiläum Fest 20 Proz. unter Kostpreis, bei wolschmeckend. 23 21

G. J. Jipp & Co.



\$1,000.00 REWARD



Offered for any Machine that will do as great range of work and do it as cheaply and as well as can be done on the

DAVIS Vertical Feed Sewing Machine.

This offer has been before the public for the past ten years. IT HAS NOT BEEN CLAIMED, proving that the Davis Vertical Feed is the

BEST ON EARTH

DAVIS SEWING MACHINE CO. 350 Wabash Avenue, CHICAGO, ILL.

Voelcker Bros. Meine Agenten in Neu Braunfels.

Vor 4 Jahren schrieb Prof. W. D. Atwater aus seinem chemischen Laboratorium, Wesleyan Universität, Middletown, Conn.

Hier ist es! Fairbank's Cottolene.

Zusammengesetzt aus reinem, feingeläutertem Baumwollsaamenöl, aus gefundem ausgewähltem Samen gepresst, nebst äußerstem Rindstalg. Dieses vollkommenste Kochfett übertrifft Schmalz für alle Kochzwecke.

Man braucht nur die Hälfte der Quantität Cottolene, die der Schmalz gebraucht würden. Das bereichert die Arbeit und erspart die Hälfte Ihres Geldes.



Nur fabriziert von N. A. Fairbank & Co. St. Louis, Mo.

F. SIMON'S SALOON Süd-Ecke des Squares, Neu Braunfels, Texas.

Hält stets vorrätig die feinsten einheimischen und importierten Weine, feine Kentucky Whiskys, Bitters und nur die besten Cigarsen an Hand.

Jeden Morgen um 10 Uhr wird ein Lunch aufgesetzt.

Geschäfts-Eröffnung. COMAL MUSIC STORE, Neu Braunfels, Texas.

Hält auf Lager eine vollständige Auswahl von Pianos, Organen, Violinen, Gitarren, Banjos, Cornets, Horn und Mundharmonikas, Clarinetten, Saxophons, Saiten und Musikalien!!

WIR GARANTIEREN



Der beste der Welt. Schwäche, Paralyse und alle Arten gelähmter Glieder werden geheilt und geheilt. Während vieler Jahre stellen wir die zu verbrannten Owen elektrischen Heilvorrichtungen her, welche Tausenden von Kranken zur Gesundheit halfen, wo Medizin schiedlich war.

THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO. 201-211 STATE STREET (Ecke Adams) CHICAGO, ILLS.

Jemal Pascha als Familienvater.

Erinnerungen an Jemal Pascha, aus denen wir Einzelnes wiedergeben wollen, veröffentlicht Clara Schreiber in der „N. Br. Br.“. Von der Komplexität der Haushaltung eines orientalischen Großen kann sich ein moderner Europäer kaum eine Vorstellung machen. Die legitimen Frauen im Harem werden Prinzessinnen genannt. Jede von ihnen hat ihre eigene Haushaltung, ihre eigenen Sklavinnen. Hat eine dieser Frauen keine eigenen Kinder, so adoptiert sie Kinder, und ihr Gatte ist verpflichtet, diese als erbberechtigt nach dem Tode anzuerkennen. Es ist durchaus nicht nötig, daß die Prinzessin vornehmer Geburt sei, der Wille des Mannes giebt den Rang. Die zweite Rolle im Harem spielen die „Odalisten“, türkisch „Odalik“ genannt. „Odalik“ kommt von „Oda“ gleich Zimmer, würde also türkisch „Zimmernädchen“ heißen, hat aber eine ganz andere Bedeutung. Wird nämlich irgend eine Haremssklavin Mutter eines Kindes, so ändert das ihre Stellung gewaltig; sie ist „Odalik“ geworden und wird fast wie eine Prinzessin behandelt, besonders wenn dies Kind ein Sohn ist. Sie heißt von da ab nach dem Kinde etwa „Mutter von Prinzessin Fatime“ oder „Mutter des Prinzen Ali“ u. s. w. Die „Odalisten“ sind die legitimen Frauen auf's freundschaftlichste gleich untergeordneten Verwandten. Die eigentliche weibliche Umgebung des Hausherrn bilden die „Kalfalar“, Mehrzahl von „Kalfakar“, das heißt „höhere Dienerin“. Aus den „Kalfalar“ werden zumeist die Favorittinnen gewählt. Diese Frauen besorgen die Bedienung des Hausherrn, indes sie selbst zumeist von Griechinnen und Armenierinnen bedient sind, und stehen in gar keinem Verkehr mit den Sklavinnen und Prinzessinnen.

Jemal Pascha hinterließ drei legitime Frauen, „Prinzessinnen“. Die dritte und jüngste von ihnen ist kinderlos, sie ist sehr intelligent und hat auf Jemal Pascha den größten Einfluß geübt. Sie adoptierte zwei Mädchen, die in Kgypten verheiratet sind und in den letzten Tagen an das Krankenbett des Khebidve gerufen wurden. Von den vielen Kindern der beiden anderen Prinzessinnen sind nur zwei am Leben. Fatma hat einen, die Tochter der einen, Ibrahim Hilmy Pascha, Sohn der zweiten Frau.

Jemal behandelte alle diese Frauen mit gleicher Güte und Rücksicht. Sie stehen im schönsten schweherlichen Verhältnis zu einander und waren dem Ehemann mit rührender Liebe zugewandt. Jemal hat für jedes seiner Kinder sofort nach dessen Geburt ein Vermögen sichergestellt und jetzt sein ganzes Vermögen den drei Prinzessinnen hinterlassen. Obwohl, wie bereits erwähnt, jede derselben einen eigenen Haushalt besitzt, pflegten sie doch zusammen zu wohnen. Mehrere Wochen vor seinem Tode rief der Ehemann die drei Prinzessinnen an sein Lager und ließ sie schwören, ihr einträchtiges Leben nach seinem Tode fortzusetzen. Nach dem Tode der Prinzessinnen leben im Harem noch fünf Odalisten. Jede hat mit ihren Kindern zusammen einen eigenen Haushalt. Von den Kindern Jemals leben jetzt außer der genannten Fatma und Ibrahim noch drei Söhne und drei Töchter. In den letzten Jahren starben drei erwachsene Söhne: Prinz Hassan, der fünf Jahre als Offizier in Berlin lebte, Tewfik, welcher vor zwei Jahren plötzlich in Kairo starb, und Ali Jemal Pascha, der als Kometen-Bögeling in Kairo verstorben vor kaum zwei Jahren plötzlich verstarb.

Die Kinder aller Mütter sind einander in Ränge gleich. Bei den Söhnen ist die Erstgeburt maßgebend. Würde beispielsweise der junge Ehediv in Kairo

ohne Hinterlassung eines männlichen Erben sterben, so würde die Krone an Hussein, den ältesten Sohn Jemals, übergehen, obgleich er der Sohn einer Odalik und nicht, wie Ibrahim, der Sohn einer Prinzessin ist. Von den Töchtern des Ehediv sind zwei vermählt und die zwei jüngsten unverheiratet. Es sind dies die einzigen Geschwister, Kinder derselben Mutter. „Odalika“, die jüngste, gilt für eine türkische Schönheit, sie hat vom Vater die gedrungene, torpente Gestalt geerbt, besitzt ein Vollmondgesicht, schöne fluge Augen, einen kleinen, wohlgeformten Mund und herrliche Zähne. Sie dürfte etwa 21 Jahre alt sein.

Man macht auch in der Türkei die Bemerkung, daß die Mädchen nicht mehr so jung heiraten. Von den 20 Kalfalar ist die Hälfte bereits ziemlich bejahrt. Jemal brachte sie vor etwa 16 Jahren aus Kgypten mit. Zwei der Kalfalar galten als Favorittinnen, sie besaßen herrliche Diamanten. Merkwürdigerweise hat keine der Kalfalar jemals Kinder gehabt. Alle die Frauen erblickten in Jemal ihren Lebensinhalt. Sein Tod ist der größte Schmerz, der sie treffen konnte.

Alle Söhne und Töchter des Ehediv genossen eine vorzügliche europäische Erziehung; sie sprachen moderne Sprachen und haben die Hauptstädte Europas durch eigene Anschauung kennen gelernt. In diesen Hauptstädten wagten es die Prinzessinnen, in geschlossenen Logen das Theater zu besuchen, in europäischer Kleidung das Leben nach europäischem Stile kennen zu lernen. Jahrelang ist der verbannte Ehediv ruhelos von Ort zu Ort geeilt, selten einige Wochen in der Favorita verbringend. London, Paris, Rom dienten als Winteraufenthaltsort, der Sommer wurde zu Kairo in Karlsbad und Marienbad verwendet. Daß man auch dem Sterbenden die Fahrt in das Land der Pharaonen nicht gestattete, daß diesen mit bitterem Leid erfüllt, hat ihn gleichsam nicht herbei lassen. Als jede Hoffnung zur Rückkehr nach Kairo für den Sterbenden geschwunden war, redete er immerfort noch von Kairo. In türkischer Erde wollte er nicht ruhen, auf türkischem Boden nicht seinen Seufzer aushauchen. Und doch ist es so gekommen.

die Baroness Alice Bersey, eine junge, zierliche Dame mit einem Paar glühend feurigen Augen. Zu jener Zeit wollte der von einer großen erotischen Reise in's Vaterland zurückgekehrte Graf Samuel Ghulai, Großgrundbesitzer in Ungarn, Oesterreich und Italien, Mitglied des ungarischen Magnatenhauses, in Wien. Die Baroness leben und — heirathen, war das Werk weniger Wochen. Die Ghulaischlägerin, die nur vierzehn Tage in Wien öffentlich aufgetreten ist, verwandelte sich in eine Gräfin und spielte nicht mehr auf den „Bretteln“, sondern in der Gesellschaft eine Rolle. Jetzt muß sie aber auch diese Rolle niederlegen, denn der Graf ist durch seinen Badepfeifer Vertreter beim kompetenten Konfiskations-Gerichte um die Trennung der Ehe eingekommen. Nicht bloß um die Scheidung, sondern, wie erwähnt, um die vollständige Auflösung des Ehebandes. Um das zu ermöglichen, und nur aus diesem Grunde, hat der bisher streng katholische Graf den Glauben gewechselt.

Fort Smith, Ark., 28. März. Die Leichen der heute Morgen in einem Kampfe in Broags, im Indianergebiet, getödteten Banditen Sam Williams, alias Birdgrig Kid (nicht Slaughter Kid) und George Sanders sind hier eingetroffen. Der Hüls-Bundesmarschall Wm. Barber, der die Leichen überbrachte, schildert den Kampf wie folgt: Heute Morgen um halb acht Uhr sah ich nach dem Frühstück auf der Veranda des Hotels in Broags, als plötzlich drei Männer herangaloppirt kamen, die ihre Pferde an dem Geländer vor Morris' Laden anbanden. Sie durchquerten die Straße nach dem Hotel forderten mich auf, die Hände in die Höhe zu halten, und entwaffneten mich. Da sie fanden, daß ich ein Beamter sei, führten sie mich nach Morris' Laden und sagten, daß sobald sie mit der Ausplünderung desselben fertig seien, sie mich tödten würden. Ein Indianer, der zur Zeit, als die Räuber mich fortführten, auf der Veranda war, schlug Lärm und benachrichtigte den Sheriff, der sich sofort mit einer Anzahl Leute nach dem Laden aufmachte. Kaum waren sie dort eingetroffen, als die Räuber herausstürzten. Ein Kampf entspann sich, in welchem Mr. Williams und Sanders erschossen wurden. Der dritte Räuber, in welchem ein gewisser Sam Butler erkannt wurde, entkam schwer verwundet.

Alle Sorten Whisky's preiswürdig per Quart und Gallone bei Mittenborn & Son. Die beste Nähmaschine im Markte für \$22.50 unter 10 jähriger Garantie 4 1/2 bei Geo. Pfeuffer & Co. Vorzügliche californische Weine per Flasche 30 Cents und höher bei Streuer Bros.

Wollt Ihr Arbeit und Geld beim Cottonhaden sparen, so kauft einen von den berühmten Standard Korn- und Cottonplanzen. Diejen kann Ihr fehlen, wie Ihr wünscht. Zu haben bei Knoke & Erband.

Wer Atlas Dampfmaschinen und Kessel, Cotton-Gins, Pressen und Elektrotoren und alle in das Maschinenfach gehörige Artikel zu kaufen wünscht, wende sich an Walter Lips, Austin Texas und schreibe für Preise und Kaufbedingungen. 161f

J. D. GUINN. Law, Land & Collecting AGENT.

Die erkrankte und zugleich blühende deutsche Familien-Heilung in der

Advertisement for 'Familien-Heilung' medicine, featuring an illustration of a woman and child, and text describing its benefits for various ailments.

Advertisement for 'Frühjahrs-Medizin' by Dr. August Hoenig's Hamburger Tropfen, featuring illustrations of people and text describing the medicine's benefits for spring ailments.

A. F. BECKMANN, Architekt. 215 Presa Straße, San Antonio, Texas



Empfehl ich dem geehrten Publikum von Neu Braunfels für alle in sein Fach schlagende Arbeiten. Correspondenz in deutsch oder englisch betreffs Bauangelegenheiten werden prompte Antwort erhalten. 6,6mo.

Advertisement for 'Canton' Stengel-Schneider, featuring an illustration of a large industrial machine and text describing its capabilities for cutting and grinding.

Advertisement for 'The International Route' by I. & G. N. R. Co., featuring a map of the route between St. Louis and San Antonio and text describing the service.

Advertisement for 'BRUNO E. VOELCKER' as a dealer in 'Drogen, Chemikalien und Patent-Medizinen', listing various products and services.



„Die wandelnde Sünde“ nannte sie Meister Offenbach. Wer Emma von Bronska kannte, wird zugedenken, daß der Schöpfer der himmlischen Ungezogenheiten sich die Sünde als ein schönes Weib vorstellte. Er unterschied sich hierin wesentlich von den modernen Spezialisten der Malerei. Er hatte Geschmack und Schönheitsinn. Ja, Emma von Bronska war schön, lebendig schön, es emstündte ihr ein Hauch jener Sinnlichkeit, die das Weib erst ganz Weib macht. Rabens hat solche Frauen gemalt, und wie aus einem Kissen hervorgegangen, war Emma von Bronska. Offenbach war als er das Mädchen in Wien kennen lernte, schon nahe am Ziele seines vielbewegten Lebens, er vermochte sich nur mit Mühe allein von dem Regiestuhle zu erheben, doch die Schönheit entflammte ihn wie einen Jüngling. Er wollte sich derselben annähern, nach Paris sollte sie mit ihm, sich unter seinen vielerwähnten Schutz begeben und — Karriere machen. Ihre Schönheit, die hübsche Stimme, die ein Wiener Meister auszubildete, und das Interesse des allmächtigen Offenbach würden ihr ohne Zweifel die Wege geebnet haben. Sie sagte Nein. Sie wollte nicht von dem lieben, dummen Jungen lassen, den sie anbetete. Er hatte nichts als hübsche Augen und einen allerliebsten Schnurrbart — aber er war so nett. Sie besaß ein kleines Kapital, von dem sie nun Weide nehmen und von dem auch ihre Ausbildung zur Sängerin besittet wurde. Bis über das erste Engagement hinaus würde das Geld schon reichen — dann verdient sie ja genug, und kann mit ihrem süßen Jungen in die Welt die sie so gerne kennen lernen möchte. Er war ja so jung und so bumm; ihr zu Liebe hatte er sich mit seinem hochangesehenen Vater erzwungen, wie sollte sie ihn nun verlassen? Was versteht sich ein Vater! Studiren sollte der arme Junge und immer studiren, bis ihm die schönen Locken eine nach der anderen ausgingen, in denen sie gerne wühlte, bis die Augen den Glanz und die Wangen den rosigen Schimmer verlieren — nein, doch nein! Er war ihr süßer Junge, sie wollte schon allein für ihn sorgen; nur für sie sollte er leben, nur ihr gehören und seinem Andern etwas zu danken haben. Er war das Schoßkinder und ließ sich mit Fuderbrod füttern, bis — bis die Zuckerbroschen nach und nach kleiner und kleiner wurden. Ihre Ausbildung zog sich in die Länge, und eines Tages behob sie bei dem Bankier den Rest ihres kleinen Vermögens. Ihr wurde ganz kalt, als der Mann ihr erklärte, daß ihr Depot verbraucht sei. Da wurde es ihr zuerst klar, daß das Leben auch eine ernste Seite habe. Was nun? Sie verheimlichte diese Veränderung in ihrer Lage so lange wie möglich ihrem süßen Jungen, sie sprach die Unterfützung ihrer Verwandten in Polen an, die ihr auch in schiedlichem Maße gewährt wurde; doch der Junge war verdöhnt. Endlich mußte sie ihm gestehen, daß es nötig wäre, ihr Leben anders einzurichten. Er zerriß in Thränen, als sie ihm diese Mitteilung machte; sie schlang ihre schönen Arme fest um seinen Hals und sagte, ob er sie nun weniger lieben werde! O, wie schön war sie doch in diesem Augenblicke. Ihn überwältigte diese Schönheit. Sie sollte nicht weichen, sagte er, nun würde er für sie beten, warum sollte er nicht Welt verdienen? Von ihr lassen? O, und wenn er mit ihr beteln gehen müßte! Drei Tage später hatte er sich mit seinem Vater veröhnt und theilte ihr dies in großen Worten mit. Der Preis dieser Veröhnung war natürlich für Emma v. Bronska. In einer Nachtschicht ob ihr zu verstehen, daß er von nun an wohl auch in der Lage sein werde, sie ab und zu Unterfützungen zukommen zu lassen, doch wurde dies freilich nur im Geheimen geschehen können. Das entflammte ihren Bors, der sich in dem schönen Mantel wiedersteigerte. Der Mantel lag in hundert Fetzen zerissen auf dem Tische, sie hatte sich auf das Sofa geworfen und vergaß ihr Gesicht in die Kissen....

„Geficht blaß und glatt. Er brachte weder Blumen noch Steine. Er war ein Schulfreund des „süßen dummen Jungen“ und jetzt evangelischer Predigeramts-Kandidat. Auch er wollte vorgefallen werden, aber auch ihm erklärte das Mädchen: „Das Fräulein empfängt nicht.“ „Wollen Sie mich, sonst trete ich unangemeldet ein!“ „Das Fräulein läßt bitten.“ Emma v. Bronska stand, als der Kandidat eintrat, in der Mitte des Zimmers. Das äppige braune Haar fiel in weichen Wellen auf die durch den Epigenschlupf rosig durchschimmernden Schultern. Den Kopf leicht gegen die Brust geneigt, die Arme schlaf herabhängend, empfing sie den Freund, der manche glückliche Stunde bei ihr geschaut. Er war der einzige Umgang, den sie und ihr süßer Junge die Zeit über hatten. Sie streckte ihm nun ihre weiche kleine Hand entgegen, die er an die Lippen führte. So standen sie eine Weile; er konnte lange keine Worte finden. „Ich bin unglücklich,“ sagte sie, seine Hand loslassend. „O, wie bin ich unglücklich!“ „Hassen Sie mich! Es ist eine Zeit der Prüfung, sie geht vorüber. An Liebe fehlt es Ihnen nicht, wer sollte Sie sehen und Sie nicht lieben müssen?“ Dabei zuckte es so eigenthümlich in seinen Augen. „Glauben Sie, daß ich ihr Freund bin?“ „Sie? Ja! Die Andern, die jetzt täglich mein Vorzimmer belagern, sind — — — — — ah bah!“ „Ich reise in wenigen Tagen ab, ich habe eine Pfarre in Thüringen bekommen,“ sagte er wie zögernd. „Sie sind verlassen und unglücklich — wollen Sie mit mir gehen, als mein Weib — ich will Sie....“ Weiter kam er nicht, ihr helles Lachen unterbrach ihn. Sein Antrag hatte ihre Stimmung plötzlich verändert. Ihm schoß das Blut zu Kopfe, seine sonst blaffen Wangen waren plötzlich roth geworden und sie färbten sich noch röther, als sie seine weichen Arme um seinen Hals schlang. „O, Sie guter, lieber Mensch! Was wollen Sie wohl mit mir beginnen? Verzeihen Sie, ich lasche nicht über Sie, aber der Gedanke, daß ich Frau Pfarrers sein sollte, ist so komisch, nein! nicht böse sein! Machen Sie ein gutes Gesicht, Sie sind jetzt mein einziger Freund, den ich nicht verlieren möchte, seien Sie mir nicht böse! Reisen Sie mit Gott, Sie werden ein guter Pfarrer sein, die Liebe Ihrer Gemeinde wird Sie mich bald vergessen lassen.... Nein, Sie sollen mich nicht vergessen! Sie sollen von mir hören, ich bin jetzt noch sehr, sehr unglücklich, aber ich werde eine Künstlerin werden.... wenn ich einmal eines wahren Freundes bedarf, komme ich zu Ihnen, ja? Darf ich das?...“ Er stammelte ein paar Worte, da schlang sie wieder ihre weichen Arme um seinen Hals und lehnte den Kopf an seine Schulter und er preßte heiße Küsse auf die blühenden Wippen.... Der Ruf der schönen Polin erfüllte die Welt. Niderinnen sagten ihr nach, daß der Jubel, mit dem sie überall empfangen wurde, mehr dem schönen Weibe gegolten habe, als der Künstlerin. Immerhin, aber der Jubel war nicht wegzuleugnen. Die Jahre gingen förmlich spurlos an ihr vorüber, sie war eine zweite Yvonne von Genes. Sie erwarb Vermögen und freute mit vollen Händen in den Wind. Man brachte nicht zu bitten, sie gab. Einmal im Leben traf sie noch mit ihrem süßen dummen Jungen zusammen. Er hatte inzwischen Karriere gemacht und seine Schönheit darüber eingebüßt.... „Bubi, Du bist alt geworden,“ sagte sie, „wo sind Deine Locken geblieben?“ Dabei tippelte sie ihm schelmisch auf die Blase. „Wie geht es Dir? — O, die Frau krank und Kinder hast Du auch? und Schulden, was? Armer Junge. Denkst Du noch, wie wir beide verliebt waren, ach, war das schön!“ Sie seufzte und er seufzte auch. Nachdem sie die Stadt verlassen hatte, empfing er einen schweren Brief, der ihm seine Schulden bezahlte.... Ihr Ruhm währte indes nur wenige Jahre. Wie ein Komet war sie erschienen und plötzlich wieder verschwunden. Eingewidmet wissen, daß sie sich von der Kunst zurückzog, um auf einem Schlosse selbige Tage zu verbringen — doch bald sprach man überhaup nicht mehr von ihr, sie war vergessen. Die Welt vergißt so leicht. In ein ein thüringisches Dorf hauste seit nun fast zehn Jahren der einstige

Candidat als Pfarrer. Der stille, sanfte Mann war beliebt bei Jung und Alt, er war der Vater seiner Gemeinde. Einmal nur wollte den Leuten nicht gefallen, — daß der Pfarrer keine Pfarrerin hatte; die Gemeinde wollte auch eine Mutter haben. Es bildeten sich bald ganze Mythen um das Herzensleben des Mannes, der freiwillig das Colibat auf sich genommen, und Das steigerte sich noch durch einen Vorfall, der das ganze Dorf in Aufruhr setzte. Zur Herbstzeit nämlich kam ein Mal eine Kutsche in das Dorf gefahren. Der Anblick war an und für sich schon etwas Ungeheures, doch als dieselbe sogar vor dem Pfarrhause hielt und eine vornehme Dame herabsteigend und in das Pfarrhaus hineingetragen wurde, da war die Neugier eine große, das ganze Dorf lief mit einem Male zusammen und die Leute konnten sich vor Erstaunen nicht fassen. Sie hatte Wort gehalten. Siech und elend, von Fiel erfüllt, hatte sie eines wahren Freundes bedurft — da war sie gekommen. Es hatte noch nicht geschneit, da trug man die schöne Frau zum letzten Male aus dem Pfarrhause, still und bleich zwischen tannenen Brettern. Alle Leute strömten dem Kirchhof zu, um zu hören, was der Pastor sprechen würde. Aber er sprach der Fremden, die man in die Grube senkte, nur wenige Worte nach. Man's Eimer wollte gemerkt haben, daß seine Stimme dabei bebte. Im nächsten Frühjahr erhob sich über dem Grabe ein schlichter Stein mit dem Namen der Verstorbenen und dem Sterbetag, und darunter nichts weiter, als: „Kufas 7, 47.“ Da blättern die Leute gar flink die Bibel nach und suchen im Evangelium Lukas und lesen und spannen danach erst recht Legenden um ihren Pfarrer und um die Töbte mit dem fremd klingenden Namen; denn die Stelle lautet: „Derhalben sage ich Dir: Ihr seid viele Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebt.“ Ferdinand Steiber.

Wer kennt sie nicht, die vortreffliche deutsche Familienarznei die St. Bernard Kräuterpillen, das bewährte Hausmittel, das schon unsere Vorfahren mit ausgezeichnetem Erfolge gegen so viele sich von Geschlecht zu Geschlecht forterbenden Krankheiten angewandten. Unsere Väter und Mütter mußten das Mittel verdierntermaßen zu schätzen, da dasselbe in allen Fällen von Unverdaulichkeit, Verstopfung, Malaria und bei vielen anderen Krankheiten unfehlbar half. Es ist und bleibt auch heute noch eine der zuverlässigsten Familienmedizinen. Ein großer amerikanischer Republikaner und Bismarck. Der berühmte amerikanische Geschichtsschreiber John Lothrop Motley hat namentlich durch seine klassische Geschichte der Freiheitskämpfe der Niederlande unendlich mehr für echt demokratisch republikanische Ideen gethan, als alle heutigen deutschen Radikalschriftsteller zusammengethan. Aber statt seinen einflussigen Göttinger Universitätsgenossen Bismarck als „monarchischen Gewaltsmenschen“ zu hassen, bewunderte er ihn auf's höchste als den Mann, der für sich allein auf dem unter den gegebenen Verhältnissen einzig möglichen Wege die Arbeit eines Jahrhunderts für Deutschland vollbracht habe. Zum tiefen Leid Bismarck's ist sein Altersgenosse Motley schon im Jahre 1877 gestorben. Am 23. Mai 1865, also während des amerikanischen Bürgerkrieges, schrieb Bismarck als erprobter unionsfreundlicher preußischer erster Minister an Motley, der damals amerikanischer Gesandter in Oesterreich war folgenden prächtigen Brief: „Jack my Dear — Wo zum Teufel fuchst Du und warum schreibst Du mir garnicht? Warum kommst Du nie nach Berlin? Es ist nur ein Bagensprung von Wien her, und meine Frau und ich würden so glücklich sein, Dich noch einmal in diesem elenden Leben zu sehen. Wann tanst und wirt Du kommen? Ich schwöre Dir, daß ich mir die Zeit nehmen werde, mit Dir eine Flasche bei Berlitz zu trinken, wo sie Dir einst nicht gestatten wollten, Deine langen Beine auf einen Stuhl zu legen. Zum Denken mit der Politik und komm und besuch mich. Ich gelobe, daß die Unionsfrage über unserm Haupte wehen soll, während wir bei Gespräch und dem besten Rheinweine die Nebelken dem Untergerichte weihen. Sei gut und komm oder schreibe!

Dein Bismarck. Haunted by the old Song: In good old colony times, when we were roguish chaps, das Lieb, das ich einst von Dir gelernt!“ Am 27. Juli 1864 schreibt Motley aus Wien an seine Mutter über einen Besuch, den Bismarck ihm gemacht hat: „Er ist ein ebenso aufrichtiger und resoluter Monarchist, wie ich Republikaner bin. Aber das thut unserer Freundschaft keinen Abbruch; denn meiner Ansicht nach ist es ebenso unwahrscheinlich, daß Preußen eine Republik wird, wie daß die Ver. Staaten eine Militärdemokratie werden.“ Zwei Jahre nachher — kurz nach der Schlacht von Königgrätz — sagt Motley in einem an seine Tochter gerichteten Briefe: „Nicht das Zündnadelgewehr hat diese wunderbaren Triumphe errungen, sondern der energische Wille, der scharfe Verstand, die weischaubenden und beharrlich verfolgten Pläne des Mannes, der Preußen regiert.“ Am Vorabend des deutsch-französischen Krieges, im Jahre 1870, bittet Bismarck seinen damals den amerikanischen Gesandtenposten in England ausfüllenden Motley, für Beibehaltung Bancroft's auf dem amerikanischen Gesandtenposten in Berlin zu wirken, and in der That blieb ja Bancroft noch dort bis 1874. Die bezeichnendste und merkwürdigste Stelle in diesem Bismarck'schen Briefe lautet: „Bancroft vertritt praktisch denselben großen Entwicklungsprozeß, in welchem Moses, die christliche Offenbarung, die Reformation als Etappen erscheinen, und dem gegenüber die cäsarische Gewalt der alten und modernen Zeit, die Sklavale und die dynastische Ausbeutung der Völker, jeden Hemmschuh anlegt, auch den, einen ebrlichen und idealen Gesandten wie Bancroft zu verläumben. Verhindere, wenn Du kannst, daß man ihn opfert; er ist besser als die meisten Europäer, die sein, Dein und mein Gewerbe betreiben, wenn auch die glatten Lügner des Gewerbes ebenso über ihn reden mögen, wie früher meine intimen Freunde mich den Diplomaten in Holschulen nannten.“ Nachdem Motley als Privatmann im J. 1872 einige Tage in Paris beim eiserernen Kanzler Bismarck verweilt hatte, sagte er in Briefen an seine Angehörigen seine Ansicht über Bismarck's persönliche und weltgeschichtliche Größe so zusammen: „Es ist furchtbar einfach, daß man immer zu sich selbst sagen muß: Dies ist der große Bismarck, der größte Mann der Gegenwart und einer der größten Charaktere, die je gelebt. Nie gab es einen Sterblichen, der unaffektierter war, niemals einen genialeren.... Ich hatte Bismarck seit Juli 1864 nicht gesehen. In den acht Jahren hat er gethan, wovon ich stets träumte als etwas, das möglicher Weise nach der Arbeit eines Jahrhunderts erreicht werden könnte. Es ist keine Lebererkrankung zu sagen, daß er seit 1864 die schwere Arbeit eines Jahrhunderts gethan hat. Das sind nicht dynastische Siege, militärische Combinationen, Cabinetstrumphe. Es sind nationale, volksthümliche Thaten die, durch Baubergewalt hervorgegangen aus dem furchtbar concentrirten Willen eines einzigen politischen Riesen.“ \* Schon seit Jahren sind Dr. August König's Hamburger Tropfen ein stetiges Hausmittel bei mir. Ich habe sie schon häufig mit den besten Erfolgen gegen Magen-, Leber-, und Nierenkrankheiten angewandt. — William Volde, Sebrwang Mich.

— Wie der Amerikaner ist und trinkt, darüber plaudert ein Mitarbeiter der „Burschenschaft. Blätter“. Die Zunge des Amerikaners ist wenig gebildet. Er trinkt den edelsten Rheinwein mit demselben Unverstand, wie den elendsten Kräger, das beste importirte Bier ebenso gern, wie eine Brooklyn'ser Droidendensjauche, aus Mais, Glucose, Salicylsäure und Strychnin gebraut; er verlangt nur, daß das, was man ihm vorsetzt, eiskalt ist. Das Essen würdigt er ebenfalls nicht. Von einem regelrecht aufgebauten Diner hat er keinen Schimmer. Ein halbrobes Steak, das er mit Butter beschmiert, dazu noch warmes Weißbrot, ebenfalls gebuttert, und eine Pellkartoffel, die auch die Buttertaufe erhält — das ist Alles. Zu dieser Mahlzeit braucht er höchstens fünf Minuten. Nachdem er das buttertriebene Steak mit einem Glas Eiswasser hinuntergewaschen, greift er bedächtlich in die Westentasche, holt eine kleine Kapsel hervor und genießt als Dessert eine — Bille. Beim Erheben nimmt er einen Zahnhöcker aus dem bereitstehenden Glase, den er zur Verzierung einestheils, andernteils zum Beweis, daß er gegessen, graziös in die linke Mundseite steckt. Hierauf begiebt er sich zur Bar, um seinen Verbauungsschnaps zu genießen. Und jetzt wird er Kenner, auf diesem Gebiet ist er fatessest. Mit kritischem Auge prüft er die Truppen. Nach langem Studium wendet er sich lakonisch an den Barkeeper. „Pepper!“ (Eine Kentucky Whisky Marke.) Die Flasche wird vor ihn gepflanzt, ebenso ein Glas Eiswasser und ein Leeres, etwa 100 Kubikcentimeter fassendes Glas. Er gießt es etwa zwei Drittel voll, trinkt den Inhalt auf einen Zug und sofort hinterher einen kräftigen Schluck Eiswasser, denn das Zeug ist stark. Jetzt noch zwei Neffen und eine Kaffeebohne in den Mund und der Yankee hat dinirt. (Der Verfasser mag einen „Yankee“ gesehen haben, der so dinirt.) — In West Union in Ohio ist seitens der Republikaner ein gewisser R. B. Treber als Candidat für das Amt eines Schuldirectors aufgestellt worden. Um dasselbe Amt bewirbt sich die Gattin des genannten Herrn und zwar als Candidatin der populistischen Partei. Der Wahlkampf wird auf beiden Seiten sehr erbittert geführt. Wahlweiten sollen 3 zu 1 stehen. Obwohl die Frau in der Öffentlichkeit ganz gehdrig über ihren Mann loszieht und ihn als den Knecht von allerlei Untugenden hinstellt, der Gatte seiner Ggneten gegenüber auch nicht in sehr gewählten Worten spricht, so soll doch im häuslichen Kreise zwischen den beiden Ehegenossen das beste Einvernehmen herrschen. \* Wir haben keine Cultivatoren für \$26.00. Die schon Jahre lang an Hand sind — wir verkaufen den echten Standard Cultivator mit den modernsten Verbesserungen, wie neuer Fußhebel und patentirter Sicherheitshebel. 17 Knote & Erband. I. F. Simon verkauft seine Whiskies zu herabgesetzten Preisen, per Quart u. Gallone. 33tf

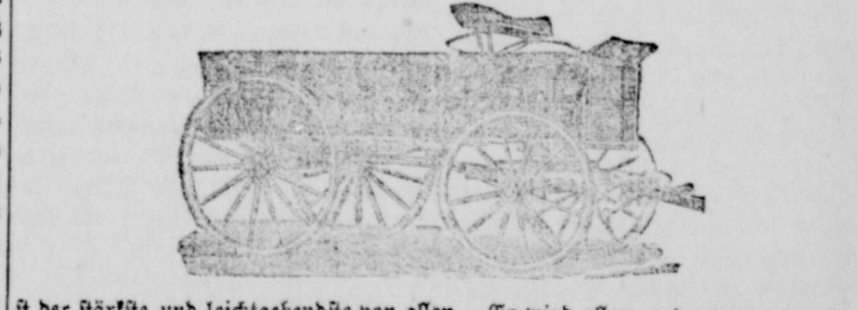
Notiz.

Mein Pferd „Morgan“ und mein Fiel „Moses“ stehen den Jüditern diese Saison zu \$8.00 zur Verfügung. Die Hälfte im Voraus und der Rest bei Geburt des Fohlen. 18.3m A. Q. Kefler.

Voelcker Bros.

MöBELN! Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl v; Möbeln aller Art! Alle Möbel für Küche bis zum Partor sind bei uns zu den billigsten Preisen zu bekommen. Alle Reparaturen werden prompt von erfahrenen Schreibern ausgeführt. Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

Der Mitchell Wagen



Er wird allen andern vorgezogen. Zum Verkauf bei H. D. GRUENE, Thorn Hill

Oscar Bergstrom, Otto Wahrmond, Otto Koehle; Präsident. Supt. V. Präs. u. Geschäftsführer.

San Antonio Brewing Ass'n.

CITY BRAUEREI. Brauer des berühmten! X X X

Pearl Flaschen Bieres. Dieses Bier zeichnet sich durch seine Reinheit und Güte und durch seinen Wohlgeschmack aus und übertrifft alle Flaschenbiere im Markt. Das Bier wird in der Stadt frei ins Haus abgeliefert. Jede Flasche garantiert.

Das Fass-Bier

der City Brauerei erfreut sich außerordentlicher Beliebtheit und wird überall vorgezogen.

W. S. Dicks, Agent in New Braunfels Office in Sipp's Gasthaus.





